

Министерство образования и науки РФ
ГОО ВПО «Ярославский государственный педагогический университет им. К.
Д. Ушинского»

Ю. Ю. Абросимова
В. В. Казакова
О. А. Сосой

SPRACHKURS DEUTSCH 2
НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК 2

Учебно-методическое пособие

Ярославль
2008

УДК 800:37
ББК 81. 432.4 - 923
А 168

Печатается по решению редакционно-
издательского совета ЯГПУ им. К. Д. Ушинского

Рецензент:

канд. филол. наук, доцент, зав. кафедрой немецкого языка
ЯГПУ им. К. Д. Ушинского **О. В. Соболева**

А 16 **Абросимова Ю. Ю., Казакова В. В., Сосой О. А.**

Sprachkurs Deutsch 2. Немецкий язык 2 [Текст]: учебно-методическое пособие /
Ю.Ю. Абросимова, В.В. Казакова, О.А. Сосой. – Ярославль: Изд-во ЯГПУ им.
К.Д. Ушинского, 2008. – 55 с.

Пособие предназначено для аудиторной и самостоятельной работы по немецкому языку студентов 2-3 курсов, обучающихся на факультете иностранных языков.

Цель настоящего пособия – обеспечить студентов дополнительным материалом к учебному комплексу, включающим в себя новую лексику, тексты диалогического и монологического характера, задания к ним, а также языковые и речевые упражнения. Пособие должно помочь студентам лучше узнать страну изучаемого языка, ее нравы и обычаи, а также другие немецкоговорящие страны, расширить кругозор студентов и сформировать умение самостоятельно читать литературу и выделять актуальную информацию по темам. Следует отметить разнообразие упражнений, предназначенных для закрепления полученных знаний, тематических песен, текстов для чтения и перевода, которое позволяет формировать лексические и грамматические навыки письменной и устной речи.

Пособие отвечает требованиям программы по практике устной и письменной речи немецкого языка факультета иностранных языков для специальности 033200.00 – «Иностранный язык с дополнительной специальностью» (немецкий язык).

УДК 800:37
ББК 81. 432.4 - 923

© ГОУ ВПО «Ярославский государственный
педагогический университет
им. К. Д. Ушинского», 2008
© Коллектив авторов, 2008

Inhaltsverzeichnis

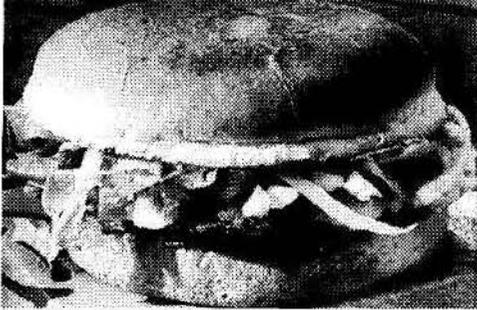
Kapitel 1 “Ich bin ein Hamburger”	4
Kapitel 2 “Perfekt ist perfekt!”	16
Kapitel 3 “Ist der Schwarzwald wirklich schwarz?”	26
Kapitel 4 “Eine Sprache, die jeder versteht”	36
Kapitel 5 “Wohnträume und Räume”	48

Kapitel 1

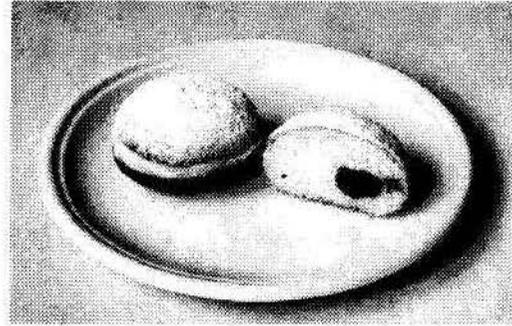
„Ich bin ein Hamburger“

1. Was bedeutet das Wort "Hamburger"? Welches Bild passt dazu? Wie heißt das Gebäck auf dem 2. Bild?

1.



2.



В 1963 году JFK посетил 5 стран Западной Европы, союзников Америки, во время своего политического турне. Свою первую речь, которую весь мир знает как "Ich bin ein Berliner", JFK произносит в Берлине 26 июля перед несметной толпой, собравшейся на Rudolph Wilde Platz недалеко от возведённой за два года до этого Берлинской стены.

JFK завершает свою речь фразой: "Two thousand years ago the proudest boast was "civis Romanus sum." Today, in the world of freedom, the proudest boast is «Ich bin ein Berliner»." И толпа взрывается восторженным рёвом, перемежаемым хохотом и аплодисментами...

Немцы никогда не скажут "Ich bin ein Berliner", хотя это вполне допустимая речевая конструкция, они

произнесут скорее "Ich bin Berliner", а употребление артикля *ein* более характерно для предметов неодушевлённых.

Усугубило ситуацию то, что слово "Berliner" крайне созвучно с другим широко употребляемым в Берлине словом – "Ballina", которое синонимично "Berliner Ballen". Таким образом, вкупе с артиклем невинная на первый взгляд фраза обрела новое значение. Перед многочисленной толпой JFK "признался", что он – "пончик"...

JFK извинился за своего переводчика.

2. Erzählen Sie über Berlin. Gebrauchen Sie dabei die Tabelle 1.

1. In welchem Bundesland liegt die Stadt?
2. Wie viele Menschen wohnen in der Stadt?
3. Wie groß ist die Stadt?
4. An welchem Fluss liegt die Stadt?
5. Wann wurde die Stadt gegründet?
6. Wie sieht das Stadtwappen aus?
7. Was ist das Wahrzeichen der Stadt?
8. Welche Rolle hat die Stadt in Deutschland?

Tabelle 1

	<i>Berlin</i>	<i>Hamburg</i>
Bundesland	Berlin	
Einwohnerzahl	3, 1 Mio	
Fläche	883 qkm	
Fluss	die Spree, der Havel	
Gründungsjahr	1237	
Wappen	der Bär	
Wahrzeichen der Stadt	das Brandenburger Tor	
Rolle der Stadt	die Hauptstadt der BRD	

3. Lesen Sie den Text und füllen Sie die Tabelle 1 aus.

Freie und Hansestadt Hamburg

(die Hanse – der Handelsbund der nördlichen Städte im Mittelalter)

Hamburg liegt im Norden Deutschlands. Es ist gleichzeitig eine Stadt und ein Bundesland (ein Stadtstaat), d.h. der Bürgermeister der Stadt ist zugleich einer der 16 Ministerpräsidenten der Bundesrepublik.

Die erste Erwähnung von Hamburg gehört zum 9. Jahrhundert. Um das Jahr 825 errichtet man die Festung „Hamma-Burg“. Heute ist Hamburg mit seiner Fläche von 755 qkm die zweitgrößte Stadt Deutschlands. Die Stadt zählt etwa 1,7 Mio Einwohner.

Hamburg ist eine Stadt mit viel Wasser. Sie liegt an der Mündung der Alster in die Elbe. Hamburg nennt man „die Venedig des Nordens“, denn es gibt in der Stadt mehr Kanäle als in Venedig und über 2000 Brücken.

Der Hamburger Hafen ist der größte in Deutschland. Hier kommen im Jahr etwa 20 000 Schiffe an und bringen 60 Mio Tonnen Ware. Die Hafenstadt Hamburg ist mit 1100 Häfen der Erde verbunden, darum heißt die Stadt „das Tor zur Welt“. Schon von weitem sehen die Seeleute das Wahrzeichen der Stadt, den Turm der Michaeliskirche, kurz Michel genannt.

1. Welche Stadtstaaten kennen Sie in Deutschland außer Hamburg?
2. Wie heißt die größte Stadt Deutschlands?
3. Kennen Sie weitere Hafenstädte in Deutschland?
4. Welche Hafenstädte kennen Sie in Russland?

4. Setzen Sie die Wörter in der richtigen Form ein.

die Kunst, der See, kommen, das Theater, das Schiff, die Nordsee, der Stadtteil, die Industrie, wohnen, der Hafen



In Hamburg _____ 1,7 Millionen Menschen. Die Stadt ist groß und schön. Das Stadtzentrum hat zwei _____, die Binnenalster und die Außenalster. Hier fahren kleine _____ für Touristen, und die Hamburger haben Segelboote und Ruderboote.

Hamburg ist eine Hafenstadt. Der Fluss "Elbe" verbindet die Stadt und _____ (100 km). Der Hamburger _____ ist groß (100 qkm). Er hat Platz für 500-600 Schiffe und hier arbeiten 100.000 Menschen. Hamburgs Hafengeschichte beginnt 1188.

Aber Hamburg hat nicht nur den Hafen und _____. Es ist auch eine Kulturstadt. Es hat viele _____ (z.B. das "Deutsche Schauspielhaus", das "Thalia Theater"), die "Musikhalle" für große Konzerte und eine Oper (die "Hamburger Staatsoper").

Die "Hamburger Kunsthalle" ist ein Kunstmuseum. Neu ist die "Galerie der Gegenwart" (1996) für moderne _____. Das Universitätsviertel und _____ Pöseldorf und Eppendorf haben viele Musikkneipen. In "Onkel Pös Carnegie Hall" in Eppendorf spielten z.B. die Beatles.

Das moderne Hamburg ist ein Zentrum für Medien. Z.B. die "Tagesschau", "Tagesthemen", der "Spiegel", der "Stern", "Die Zeit" und "Bild" _____ aus Hamburg.

5. Hamburg nennt man „das Tor zur Welt“. Die Stadt hat viele Partnerstädte in verschiedenen Ländern. In Russland ist das die Stadt Sankt-Petersburg. Was wissen Sie über diese Stadt? Füllen Sie die Tabelle 2 aus.

Tabelle 2

???	Hamburg	Sankt-Petersburg

6. Vergleichen Sie die beiden Städte und berichten Sie:

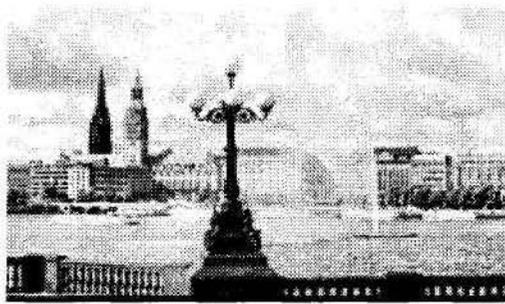
Welche Stadt ist jünger? Welche Stadt ist größer? Wo ist die Einwohnerzahl größer? Gibt es etwas Ähnliches? Wodurch unterscheiden sich die Städte?

7. Situationen zum Inszenieren. Erzählen Sie über Sankt-Petersburg.

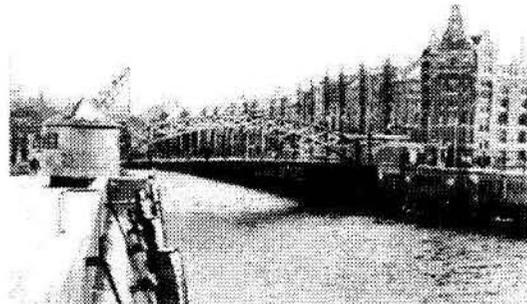
- a) Sie nehmen an der Show „Wer wird Millionär?“ teil.
- b) Herr Putin kommt nach Afrika und erzählt in einem Interview über seine Heimatstadt.
- c) Ein(e) Student(in) legt die Prüfung in der Russlandkunde ab.

8. Hier sehen Sie 8 wichtige Sehenswürdigkeiten der Stadt Hamburg. Was können Sie über sie erzählen? Welche Sehenswürdigkeiten gibt es noch in der Stadt?

(www.passwort-deutsch.de/lernen/band1/lektion5.htm)



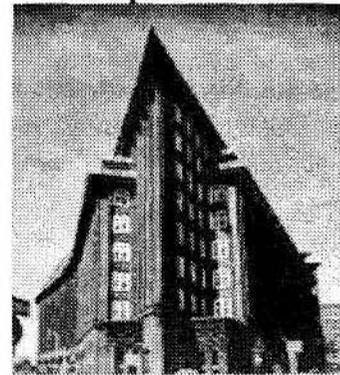
die Binnenalster



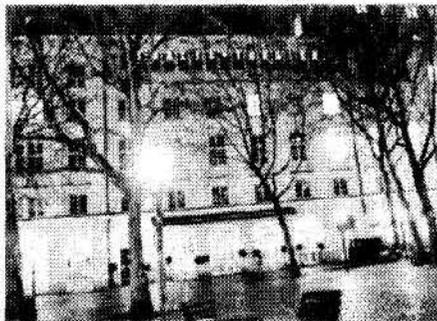
die Speicherstadt



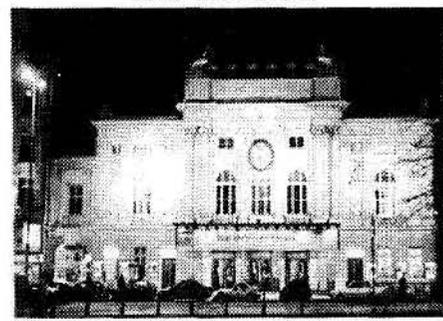
das Rathaus



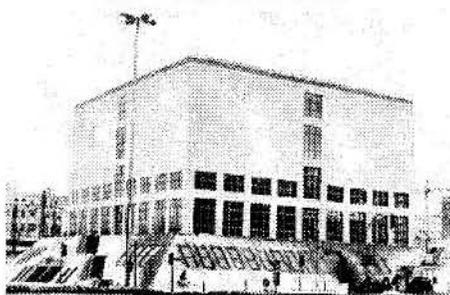
das Chilehaus



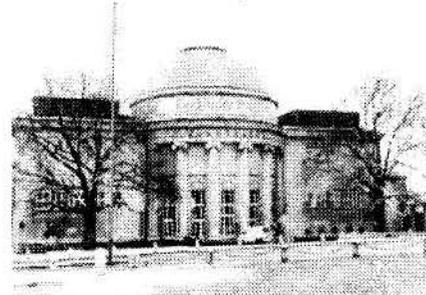
das Thalia Theater



das Schauspielhaus



die Galerie der Gegenwart



die Kunsthalle

9. Finden Sie fünf Hamburger Sehenswürdigkeiten im Silbenpuzzle.

Als-bahn-cha-che-cher-elis-Fisch-kir-markt-Mi-per-Ree-see-Spei-stadt-ter

10. Was machen Sie im Hamburger Hafen und was in der Stadt? Setzen Sie ach ein passendes Verb ein.

1. Alsterarkaden, 2500 Brücken, Elbtunnel, Fischmarkt, Frachtschiffe, Hafenrundfahrt, Kontorhäuser in der Speicherstadt, Kanäle, Lotsenboote, Michaeliskirche/Michel, Ozeanriesen, Reeperbahn

2. sich amüsieren auf, beobachten, besichtigen, bestaunen, bewundern, bummeln durch, einkaufen auf, fotografieren, marschieren durch, spazieren über, machen, zählen

11. a) Übersetzen Sie ins Russische.

- s, Luft- und Wasserverkehrsnetz (-e) –
- e, Nahrungs- und Genußmittelindustrie (-n) –
- e, Presseagentur (-en) –
- e, Spitzengruppe (-n) –
- r, Umschlagsplatz (plätze) –
- e, Versicherungsgesellschaft (-en) –
- r, Verkehrsknotenpunkt (e) –
- Anschlüsse bieten -
- Kultur pur bieten –
- zum guten Ruf beitragen –
- ersten Ranges –
- umsatzstark –

b) Betiteln Sie Texte, die wichtige Informationen über Hamburg enthalten.

1

Hamburger Zeitungen und Zeitschriften liest man überall in Deutschland. Besonders bekannt sind „Bild-Zeitung“ (ein Boulevardblatt mit 5 Millionen Exemplaren pro Tag), „Die Zeit“ (eine Wochenzeitung), der „Stern“ (eine Illustrierte), der „Spiegel“ (ein politisches Nachrichtenmagazin) und „Hör zu“ (eine Fernsehprogramm-Zeitschrift).

Die deutsche Presseagentur (dpa) hat ihre Büros in Hamburg.

Das erste deutsche Fernsehen (ARD) sendet aus Hamburg seine Sendungen.

2

Von Hamburg sprechen, heißt vom Hafen sprechen. Als größter deutscher Seehafen gehört der Hamburger Hafen zur Spitzengruppe der europäischen Umschlagsplätze. Güter aus allen Erdteilen kommen mit See- und Binnenschiffen hier an. Der Hafen ist 87 qkm groß und bietet über 100 000 Arbeitsplätze.

3

Hamburg bietet mit drei Staatstheatern und 35 Privattheatern, drei Orchestern und unzähligen Musikbühnen, einer Kunsthalle und 40 öffentlichen und privaten Museen Kultur pur. 1678 entsteht die erste deutsche Oper. Unter den Theatern sind das Hamburger Nationaltheater (1767), das Thalia Theater und das Theater des Jahres 2003 besonders populär.

4

43 der 500 umsatzstärksten deutschen Unternehmen haben ihren Firmensitz in Hamburg. Zu den wichtigsten zählen Otto (Versandhandel), die Mineralölkonzerne Exxon, Shell, BP und Dea, Tchibo (Kaffee), Airbus (Luftfahrt) und Beiersdorf (Kosmetik). Etwa 700 deutsche und ausländische Banken und Versicherungsgesellschaften arbeiten in der Stadt.

1556 gründet man in Hamburg die erste Börse in Deutschland.

5

Hamburg ist mit 11 Hochschulen ein Zentrum der Wissenschaft.

Drei Universitäten (die Universität Hamburg, die Technische Universität Hamburg-Harburg, die Bundeswehruniversität) tragen zum guten Ruf der Hansestadt bei.

6

Hamburg ist die grünste Stadt der Bundesrepublik Deutschland. Fast die Hälfte der gesamten Landfläche der Stadt belegen Parks, öffentliche Grünanlagen, Acker- und Gartenländer, Wald, Moor und Heide. Der beliebte Erholungsort aller Hamburger und Touristen ist der See „Binnenalster“ im Zentrum der Stadt.

7

Das Leben der Stadt bestimmt nicht nur der Hafen. Die wichtigsten Industriezweige sind Elektrotechnik, Schiffbau, Chemie, Fischverarbeitung, Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

8

Für Norddeutschland und für das nördliche Europa ist Hamburg ein Verkehrsknotenpunkt ersten Ranges. Der Hafen und der Flughafen bieten Anschlüsse an das nationale und internationale Luft- und Wasserverkehrsnetz.

c) Beantworten Sie Fragen zum Text.

- Welche deutsche Zeitungen und Zeitschriften kommen aus Hamburg?
- Was wissen Sie über die Medienszene in Hamburg?
- Wann und wo gründet man die erste Börse in Deutschland?
- Wie groß ist der Hamburger Hafen?
- Welche deutschen Unternehmen haben ihren Firmensitz in Hamburg?
- Was gründet man 1678 in Hamburg?
- Warum ist Hamburg ein Zentrum der Wissenschaft?
- Welche Rolle spielt Hamburg im Welthandel?
- Warum ist Hamburg eine kulturelle Stadt?
- Wie und wo können die Hamburger und die Besucher der Stadt ihre Freizeit verbringen?

12. Rekonstruieren Sie den Text.

hamburg ist die zweitgrößte deutsche Stadt, der wichtigste Seehafen Deutschlands und größter Außenhandelsplatz. Hier haben sich hunderte von Unternehmen aus China, Japan und Taiwan angesiedelt. Die Hansestadt hat sich zu einer nordeuropäischen Dienstleistungsmetropole entwickelt. Deutschlands zweitgrößter Industriestandort und Zentrum einer Metropolregion gilt als eine der grünsten Städte der Bundesrepublik Deutschland. Hamburg ist eine Stadt der Bildung und der Kultur. Zehn Hochschulen sind hier, ein Oper, drei Staatstheater und rund fünfundsiebzig Privattheater.

13. Machen Sie sich mit den weltberühmten Söhnen der Stadt Hamburg bekannt.

Ernst Barlach	1870-1938	Grafiker und Bildhauer	kommt aus Wedel bei Hamburg
Wolfgang Borchert	1921-1947	Autor	kommt aus Hamburg-Eppendorf
Johannes Brahms	1833-1897	Komponist	kommt aus Hamburg
Matthias Claudius	1740-1815	Dichter	1771-1775 in Hamburg
Heinrich Heine	1756-1845	Dichter	1815-1819 in Hamburg
Heinrich Rudolf Hertz	1857-1894	Physiker	kommt aus Hamburg
Gotthold Ephraim Lessing	1729-1781	Schriftsteller	drei Jahre in Hamburg
Felix Mendelssohn-Bartholdy	1809-1847	Komponist	kommt aus Hamburg
Carl von Ossietzky	1889-1938	Publizist	kommt aus Hamburg
Ernst Thälmann	1886-1944	Politiker	kommt aus Hamburg

14. Lesen Sie den folgenden Artikel über Hamburg aus der Zeitschrift „Deutschland“ und beantworten Sie die Frage: Wo kann man sich in Hamburg amüsieren, unterhalten, erholen, entspannen?

WORTSCHATZ

e, Amusiermeile (-n) – увеселительная миля
r, Marktanteil (-e) – доля рынка
e, Publikumspreise (-n) – популярные издания
e, Umschlagszahl (-en) – число оборотов
e, Weltrangliste (-n) – список мирового значения
s, Zehntel (=) – десятая часть
„feste“ Termine – ср.: «красные» даты календаря
mit Abstand – явно, бесспорно
einen Hafen anlaufen – заходить в гавань
bevorstehen – предстоять
prägen – накладывать свой отпечаток, создавать
rangieren – стоять в каком-л. порядке, занимать место
eine auflagenstarke Zeitung – газета, выходящая большим тиражом
mitreißend – увлекательный, захватывающий
preisgekrönt – отмеченный призом, премией
renommiert – уважаемый, знатный, шикарный
vornehm – знатный, аристократический
Waren unters Volk bringen – торговать, продавать
zu bieten haben – есть что предложить
einen Ausflug wert sein – стоит отправиться на прогулку
konsularisch vertreten sein – иметь консульства
Akzente setzen – расставлять акценты
sich an die Spitze setzen – оказаться в лидерах, вырваться в лидеры
ein neues Rekordergebnis verbuchen – записать на свой счет новый рекорд

* * *

Idyllische Seen und verträumte Parks, noble Hotels, preisgekrönte Restaurants und edle Shopping-Passagen – das „grüne Hamburg“ und die City haben Touristen einiges zu bieten. Im vergangenen Jahr (2003) konnte die Hansestadt mit 5,4 Millionen Übernachtungen ein neues Rekordergebnis verbuchen. Mit einer Steigerung von 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr setzte sich Hamburg an die Spitze der Tourismus-Entwicklung in Deutschland.

Das vornehmste Hotel am Platz ist das Atlantic an der Aussenalster, vom Fischmarkt bis nach Övelgönne reihen sich kulinarische Newcomer und zum Shoppen geht man ins Karoquartier, das neue Hamburger Designquartier. Eine Bootstour auf der Alster bringt frische Luft, eine Hafenrundfahrt den Duft der großen weiten Welt. Einen Ausflug wert sind der Erholungspark Planten un Blomen sowie Hagenbecks Tierpark.

Hafen

24 Stunden am Tag. 365 Tage im Jahr – Hamburgs Herz schlägt im Hafen. Der Hamburger Hafen ist mit Abstand der bedeutendste deutsche Hafen und rangiert mit seinen Container-Umschlagszahlen unter den Top Ten der Weltrangliste. 100 Millionen Tonnen wurden im vergangenen Jahr (2003) umgeschlagen (было перегружено). Der Hafen belegt mit 87 Quadratkilometern ein Zehntel der Fläche des Stadtstaates, etwa 140 000 Arbeitsplätze hängen von ihm ab. Über 12 000 Seeschiffe laufen im Jahr den Hamburger Hafen an. Das Kernstück des Hafens ist der „Freihafen“. Innerhalb dieses Gebietes kann der Schiffs- und Warenverkehr ohne Zollformalitäten abgewickelt werden (осуществляться). Im Zusammenhang mit der geplanten „Hafencity“ werden die Zollgrenzen verändert. Die Speicherstadt wird vom Freihafen getrennt.

Medien

Das führende Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“, die große Illustrierte „Stern“, die renommierte Wochenzeitung „Die Zeit“, die auflagenstärkste Tageszeitung „Bild“ – sie alle kommen aus Hamburg. Die Hamburger Großverlage Springer, Grüner & Jahr und Bauer halten fast 50 Prozent Marktanteil an der deutschen Publikumspresse. Hamburg ist mit mehr als 10 000 Unternehmen ein bedeutender Medienstandort. Wachstum versprechen vor allem Filmwirtschaft und Multimedia.

Architektur

Backstein, Glas und Stahl, Barock, Renaissance und Jugendstil – die Hamburger Architektur hat viele Gesichter. Typisch ist der nach der Jahrhundertwende entstandene Baustil* in rotem Backstein (z.B. Chilehaus). Bestes Beispiel die historische Speicherstadt. Barocke Kirchen, das Rathaus im Stil der Renaissance und ganze Strassenzüge mit Jugendstilhäusern prägen die Innenstadt. Akzente setzen Aufsehen erregende Neubauten** wie das StadtLagerhaus und das Kaffeehaus. Das größte Projekt steht aber noch bevor: Mit der futuristischen Hafencity soll die Innenstadt um 40 Prozent wachsen.

Feste

Hafengeburtstag, Hamburger Dom und Alstervergnügen – das sind „feste“ Termine in Hamburg. Ein Wochenende voller Spaß garantiert das größte Hafenfest der Welt um den 7. Mai. Das Volksfest Hamburger Dom mit Buden und Fahrgeschäften findet im Frühjahr, Sommer und Winter statt, die Party rund um die Alster steigt jedes Jahr Ende August.

Internationales

Die Vereinigten Staaten von Amerika und die Russische Föderation, die Volksrepublik China und das Fürstentum Monaco – fast 100 Länder sind in Hamburg konsularisch vertreten. Hamburg ist nicht nur sprichwörtlich das „Tor zur Welt“. Hamburg ist vor allem durch Hafen und Handel heute nach New York der zweitgrößte Konsularplatz der Welt.

Szene

Soho, Pigalle, Las Vegas – St. Pauli hat von allen etwas. In den Clubs, Cafés und Casinos auf der Hamburger Amusiermeile Reeperbahn wird die Nacht zum Tag – und wenn die „rum ist, geht’s am frühen Sonntagmorgen zum legendären Fischmarkt. Dort bringen Marktschreier ihre Waren unters Volk – neben Fisch vor allem Obst und Gemüse.

Musicals

Beeindruckende Bühnenbilder, tolle Effekte, fantastische Kostüme, mitreißende Musik – zwei Millionen Besucher zieht es jährlich in die Musicalstadt Hamburg. Auf dem Programm: Der Disney-Welterfolg „König der Löwen“, „Tanz der Vampire“ nach dem Film von Roman Polanski und die Liebesgeschichte „Mamma mia!“ mit den 22 größten Abba-Hits.

*der nach der Jahrhundertwende entstandene Baustil – возникший в начале нового века архитектурный стиль

**Aufsehen erregende Neubauten – привлекающие всеобщее внимание новые постройки

MERKEN SIE SICH!

das Meer (-e)	die See (-n)	der See (-n)
das Schwarze Meer	die Ostsee die Nordsee	der Bodensee der Baikalsee
sich <i>am Meer (an der See)</i> erholen <i>ans Meer (an die See)</i> fahren		

GRAMMATIK

1. Wie heißen die Bewohner dieser Städte? In welchem Bundesland leben sie?

- Düsseldorf, Erfurt, Kiel, Magdeburg, Mainz, Potsdam, Schwerin, Stuttgart, Wiesbaden
- Dresden, München, Saarbrücken
- Bremen
- Hannover

2. Übersetzen Sie ins Russische die folgenden Wortgruppen.

der Potsdamer Platz, der Pariser Platz, das Brandenburger Tor, die Weimarer Republik, die Bremer Stadtmusikanten

3. Schreiben Sie nach dem Muster.

Muster: der Kreml in Moskau – der Moskauer Kreml

- der Chor in Leipzig –
- der Flughafen in Frankfurt –
- der Dom in Köln –
- die Messe in Hannover –
- die Frauenkirche in Dresden –

4. Setzen Sie die Verben *liegen, stehen, sitzen, hängen* ein.

- Hamburg ... an der Elbe.
- Die Deutsche Presseagentur ... in Hamburg.
- St. Nikolai-Turm ... in der Ost-West-Strasse.
- Das Hotel „Vier Jahreszeiten“ ... an der Binnenalster.
- Der Bürgermeister ... im Rathaus.
- Der Fischmarkt ... im Viertel St. Pauli.
- Auf der Reeperbahn ... bunte Schilder.
- Das Rathaus ... auf dem Rathausplatz.
- Das Bismark-Denkmal ... im Alten Elbpark.
- An den Landungsbrücken ... Schiffe aus der ganzen Welt.

5. Setzen Sie die Präpositionen *in, an, auf* ein.

Alle Wege nach Hamburg

Hamburg ist einer der größten Seehäfen in Europa. Es liegt zwar direkt _____ dem Meer, sondern _____ einem Fluss, _____ der Elbe. Sie fließt 110 Kilometer weiter nördlich _____ die Nordsee. Man kann daher Hamburg mit dem Seeschiff erreichen. Aber auch mit dem Flugzeug, dem Auto und mit der Bahn gibt es gute Verbindungen nach Hamburg.

1) Mit dem Schiff

Täglich kommen ungefähr 650 Schiffe _____ den Hafen. Jeden Tag liegen hier 150 bis 220 Schiffe _____ den Kaiufern. Im Monat gibt es ungefähr 400 regelmäßige Schiffsverbindungen nach Hafen _____ Europa, Amerika, Afrika und Asien. Von Hamburg fahren Schiffe _____ 1300 Hafenstädte _____ der ganzen Welt.

_____ der Elbe kommen die Schiffe aus Tschechien durch die Bundesrepublik Deutschland bis nach Hamburg. Es gibt auch eine direkte Wasserstrasse zwischen Ost- und Nordsee, den Nord-Ostseekanal. Er führt von der Elbe durch Schleswig-Holstein zur Ostsee _____ Kiel und verbindet Hamburg mit Skandinavien. So ist Hamburg ein wichtiger Transitplatz für Waren aus Tschechien, Österreich, Skandinavien und Ungarn.

2) Mit der Bahn

Auch mit der Bahn kommt man schnell nach Hamburg. Vom Hauptbahnhof, direkt _____ dem Stadtzentrum, fahren täglich 68 Züge _____ viele große Städte _____ Europa.

3) *Mit dem Auto*

Alle Autobahnen zwischen Skandinavien und Mittel- und Westeuropa führen durch Hamburg. So können Sie direkt _____ den Hamburger Hafen und _____ das Stadtzentrum fahren. Die A7 zum Beispiel kommt von Süddeutschland und geht direkt _____ dem Containerzentrum _____ dem Hamburger Hafen vorbei nach Dänemark.

4) *Mit dem Flugzeug*

Täglich landen _____ Hamburg ungefähr 139 Linienflugzeuge _____ dem Flughafen Fuhlsbüttel. Direkte Flugverbindungen gibt es z.B. nach Amsterdam, Anchorage, Berlin, Brüssel, Düsseldorf, Frankfurt _____ dem Main, Helsinki, Kopenhagen, Köln, London, München, Oslo, Paris, Stockholm, Stuttgart und Zürich.

6. Ergänzen Sie die Wortgruppen. Gebrauchen Sie den Genitiv.

die Besucher ...

die Größe ...

der Anblick ...

die brückenreichste Stadt ...

die Türme ...

die Länge ...

die autofreien Strassen ...

der Gewinn ...

der Name ...

die Zahl ...

die Sehenswürdigkeiten ...

der Wächter ...

der Tiger		die Brücke
	die Kirchen	die Welt
die Altstadt		
	der Hafen	
das Stadtzentrum		das Schiff
der Zoo		
	das Leben	
die Brücken		die Kneipen

Существительные слабого склонения

Названия животных	Соц. и родств. связи	Профессии	Соц. статус	Неодуш. предметы	Существ. на суффиксы	
Affe	Gatte	Laie	Mensch	Automat	-ent	Katholik
Bär	Pate	Lotse	Herr	Brilliant	-ant	Heide
Bulle	Neffe	Matrose	Fürst	Diamant	-and	Jude
Ochse	Nachkomme	Pädagoge	Graf	Foliant	-ist	Tatar
Elefant	Kamerad		Monarch	Komet		Rebell
Hase	Kollege	-nom	Prinz	Konsonant		Barbar
Leopard	Gefahrte	-soph	Bauer	Obelisk		Held
Löwe	Genosse	-log(e)	Hirt	Paragraph		Narr
Falke	Komplize	-graf	Sklave	Planet		Tor
Fink	Nachbar	-et				Lump
Rabe	Zeuge	-at	Bube			Riese
Spatz	Kunde	-it	Bursche			
	Insasse	-ot	Junge			
			Knabe			

der Anblick des Tigers

der Name des Arztes

der Anblick des Löwen

der Name des Studenten

7. Ergänzen Sie die Endung im Genitiv.

des Haus__, des Abend__, des Buch__, des Bus__, in der Mitte des kalten Januar__,
 des Freund__, des Schnee__, des Kleid__, des Lehrer__, des Märchen__, des Sportler__,
 des Hemd__, des Fisch__, des Mann__, des Hase__, des Kopf__, des Tag__, des Fuß__,
 des Löwe__, des Vetter__, des Programm__, des Auto__, des Junge__, des Vogel__,
 des Polizist__, des Drama__;

des Stuhl__, des Kind__, des Herr__, des Atlas__, des Erfolg__, des Feld__, des Ei__,
 des Diesel__, des Mensch__, des Apparat__, des Planet__, des Krebs__, des Glas__, des Schuh__,
 des Nachbar__, des Marsch__, des Fremdwort__, des Fehler__, des Kuchen__, des Brot__,
 des Bett__, des Lehrling__, des Käse__, des Fleisch__, des Kampf__, des Bauer__, des Zahn__,
 des Gasherd__;

des Dienst__, des Kunde__, des Globus__, des Kollege__, des Viertel__, des Quark__,
 des Gebäude__, des Lärm__, des Fernsehen__, des Neffe__, des Zirkus__, des Held__,
 des Kosmos__, des Bär__, des Ausflug__, des Präsident__, des Tisch__, des Gruß__,
 des Reisebüro__, des Rad__, des Balkon__, des Prozess__, des Hotel__, des Glück__,
 des Experte__;

des Aufzug__, des Prinz__, des Gast__, des Bau__, des Erdgeschoss__, des Bauch__,
 des Turner__, des Humanismus__, des Flur__, des Zyklus__, des Psychologe__, des Fluss__,
 des Absatz__, des Jude__, des Sessel__, des Feudalismus__, des Chirurg__, des Dach__,
 des Radius__, des Gürtel__, des Grad__, des Gewürze__, des Zeuge__, des Bächlein__;

des Christ__, des Bergwerk__, des Narr__, des Kontinent__, des Stroh__, des Rhythmus__,
 des Rokoko__, des Bulle__, des Kreml__, des Kürbis__, des Zeugnis__, des Mitbringsel__,
 des Spatz__, des Reflex__, des Graf__, des Barock__, des Automat__, des Leutnant__;

des Produzent__, des Falke__, des Strand__, des Affe__, des Verlust__, des Kamerad__,
 des Spiritus__, des Vandale__, des Besuch__, des Partisan__, des Erlebnis__, des Foliant__,
 des Sklave__, des Kotelett__, des Zar__, des Fürst__, des Hirte__;

Возвратные глаголы (Akkusativ)

ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie	Sie
mich	dich		sich		uns	euch		sich

- 1) *Ich* ziehe mich warm an.
- 2) Wie fühlst *du* dich heute?
- 3) Interessiert sich *Frank* für Sport?

8. Ergänzen Sie das Reflexivpronomen.

1. Er interessiert ... für Volleyball.
2. Wir treffen ... am Bahnhof.
3. Du setzt ... auf den kaputten Stuhl.
4. Ich wasche ... morgens mit kaltem Wasser.
5. Meine Eltern freuen ... auf unseren Besuch.
6. Klaus bereitet ... auf die Prüfung in Englisch vor.
7. Womit beschäftigst du ... abends?
8. Wir erinnern ... oft an unsere Reise nach Deutschland.
9. Wie fühlt ihr ... hier?
10. Wo erholt sie ... in diesem Jahr?
11. Stefanie badet ... täglich.
12. Ich habe noch Termine. Ich muss ... beeilen.
13. Das Stadtmuseum befindet ... neben der Post.
14. Streiten Sie ... oft?
15. Ich freue ... über deinen Brief.
16. Wir verspäten ... nie.
17. Sie sehen ... fast jeden Sonntag.
18. Warum ärgerst du ... über Markus?

9. Füllen Sie die Tabelle aus.

Reflexivverb	Rektion	Frage-Wort
sich interessieren		
sich beschäftigen		
sich erinnern		
sich freuen		
sich ärgern *		
sich streiten **		
sich vorbereiten		

* Mensch, ärgere dich nicht! – не горячись!; название популярной в Германии настольной игры.

** über (den) Geschmack läßt sich nicht streiten – (посл.) на вкус и цвет товарищей нет; о вкусах не спорят.

Zum Spass

Können Sie die Wörter reimen und dichten?

Hafen – schlafen	Boot – Not
Leuchtturm – Sturm	Strand – Sand
Matrose – Rose	Schiffe – Riffe
Fisch – Tisch	Kai – Hai
Brücke – Mücke	Mütze – Pfütze
Laterne – Sterne	Sonne – Wonne

Kapitel 2

Das Perfekt ist perfekt!

1. Wie ist der Infinitiv?

gespielt - _____	geholfen - _____
gewartet - _____	getrunken - _____
gearbeitet - _____	gegessen - _____
gefrühstückt - _____	geblieben - _____
gelebt - _____	geflogen - _____
beschrieben - _____	angefangen - _____
gefallen - _____	aufgemacht - _____
erfahren - _____	eingeladen - _____
versprochen - _____	ferngesehen - _____
entdeckt - _____	mitgefahren - _____

Untrennbare Präfixe	Un/trennbare Präfixe	Trennbare Präfixe
be-, ge-, er-, ver-, zer-, emp-, ent-, miss-	durch-, über-, um-, unter-, voll-, wider-, wieder-	ab-, an-, auf-, aus-, bei-, ein-, fest-, hin-, her-, los-, mit-, vor-, weg-, zu-, zurück-, zusammen-

2. Gebrauchen Sie die trennbaren und untrennbaren Verben im Präsens.

1. Manfred (aufstehen) um sieben Uhr. 2. Dann (vorbereiten) er das Frühstück. 3. In diesem Buch (beschreiben) der Autor seine Reise nach Deutschland. 4. Der Schüler (abschreiben) von seinem Nachbarn. 5. Ich (mitnehmen) auf alle Fälle einen Schirm. 6. Um elf Uhr (einkaufen) Rita im Supermarkt. 7. Veronika (fernsehen) jetzt. 8. Max (bekommen) heute einen Brief. 9. Was (vorhaben) Sie heute Abend? 10. Sonja (einladen) mich bestimmt zu ihrem Geburtstag. 11. Die Verkäuferin (anbieten) uns Kartoffeln. 12. Der Vater (verbieten) mir das zu tun. 13. Sandra (zerbrechen) sich den Kopf über den Aufsatz. 14. Er (verbringen) die Ferien bei mir. 15. Der Student (nachdenken) über seine Arbeit. 16. Die Strassenbahn (abfahren) gleich. 17. Der Unterricht (ausfallen) heute. 18. Das Geschenk (gefallen) dem Kind gut. 19. Das Bild (missfallen) mir. 20. Der Unterricht (anfangen) in 10 Minuten. 21. Stefan (zurückgeben) seiner Lehrerin das Buch. 22. Man (auslernen) im Leben nie! 23. Erika (begehen) einen Fehler. 24. Wir (ausgehen) heute unbedingt. 25. Die Uhr (nachgehen). 26. Der Schüler (vorlesen) das Gedicht. 27. Wir (verbleiben) mit den besten Wünschen. 28. Wo (herkommen) du? 29. Die Tage (verlaufen) sehr schnell. 30. Der Hund (zurückbleiben) hinter uns.

Die poetischen Verben

Text und Musik: Tage Wahlstedt

1. Welche ist die schönste Sprache auf der Erde?
Das ist das, was ich dir
Jetzt erzählen werde.
Man kann es beweisen,
Und zwar rein phonetisch
selbst die starken Verben
klingen ja poetisch.

2. Schreiben, schrieb, geschrieben -
treiben, trieb, getrieben -
reiben, rieb, gerieben -
bleiben, blieb, geblieben.
Schreien, schrie, geschrien -
leihen, lieh, geliehen -
steigen, stieg, gestiegen -
schweigen, schwieg, geschwiegen

3. Diese schöne Sprache
ist ja wie magnetisch.
Selbst die starken Verben
klingen ja poetisch.
Helfen, half, geholfen -
Werfen, warf, geworfen -
essen, aß, gegessen
messen, mass, gemessen.

4. Schleichen, schlich, geschlichen -
gleichen, glich, geglichen -
leiden, litt, gelitten -
schneiden, schnitt, geschnitten.
Beissen, biss, gebissen -
reißen, riss, gerissen -
gleiten, glitt, geglitten -
reiten, ritt, geritten.

5. Trotzdem ist die Schönheit
nicht nur theoretisch.
Selbst die starken Verben
klingen ja poetisch.
Schlagen, schlug, geschlagen -
tragen, trug, getragen -
braten, brät, gebraten -
raten, riet, geraten.

6. Binden, band, gebunden -
finden, fand, gefunden -
singen, sang, gesungen -
springen, sprang, gesprungen.
Klingen, klang, geklungen -
zwingen, zwang, gezwungen -
sinken, sank, gesunken -
trinken, trank, getrunken.

7. Man hört sie am Teetisch
und auch am Cafétisch.
Selbst die starken Verben
klingen ja poetisch.
Biegen, bog, gebogen -
fliegen, flog, geflogen -
ziehen, zog, gezogen -
frieren, fror, gefroren.

8. Eine solche Sprache
nenne ich ästhetisch.
Selbst die starken Verben
klingen ja poetisch.
Kriechen, kroch, gekrochen -
riechen, roch, gerochen -
schiessen, schoss, geschossen -
schiessen, schloss, geschlossen.

MERKEN SIE SICH!

fallen – gefallen (s) gefallen – gefallen (h)	fehlen – gefehlt befehlen – befohlen empfehlen – empfohlen
--	--

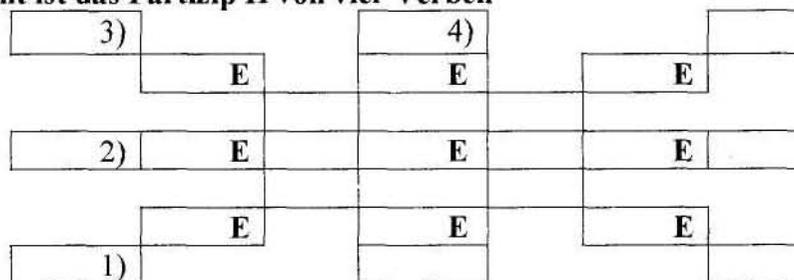
Группы сильных и неправильных глаголов

1.	bleiben – blieb – geblieben	leihen, meiden, reiben, scheiden, scheinen, schreiben, schreien, schweigen, steigen, treiben, verzeihen, weisen
2.	fliegen – flog – geflogen	biegen, bieten, fliehen, fließen, frieren, genießen, gießen, kriechen, riechen, schieben, schießen, schließen, verlieren, wiegen, (!) ziehen – zog - gezogen
3.	finden – fand – gefunden beginnen – begann – begonnen	binden, dringen, gelingen, klingen, schwinden, singen, sinken, springen, trinken, zwingen gewinnen, schwimmen
4.	geben – gab – gegeben bitten – bat – gebeten	geschehen, lesen, sehen, treten, messen, vergessen, (!) essen – aß - gegessen liegen, sitzen
5.	helfen – half – geholfen	befehlen, empfehlen, brechen, erschrecken, gelten, sprechen, stechen, stehlen, sterben, treffen, verderben, werfen, (!) nehmen – nahm - genommen
6.	fahren – fuhr – gefahren	backen, graben, laden, schaffen, schlagen, tragen, wachsen, waschen
7.	fallen – fiel – gefallen	blasen, braten, halten, heißen, lassen, laufen, raten, rufen, schlafen
8.	beißen – biss – gebissen greifen – griff – gegriffen gleichen – glich – geglichen reiten – ritt – geritten leiden – litt - gelitten	reißen kneifen, pfeifen, schleifen schleichen, streichen gleiten, schreiten, streiten schneiden

gehen – ging – gegangen fangen – fing – gefangen hängen – hing – gehangen	bewegen – bewog – bewogen heben – hob – gehoben lügen – log – gelogen	kommen – kam – gekommen stehen – stand – gestanden tun – tat - getan
---	---	--

brennen – brannte – gebrannt kennen – kannte – gekannt nennen – nannte – genannt rennen – rannte – gerannt (* senden – sandte - gesandt)	denken – dachte – gedacht bringen – brachte – gebracht	haben – hatte – gehabt sein – war – gewesen werden – wurde – geworden wissen – wusste - gewusst
--	---	--

3. Gesucht ist das Partizip II von vier Verben



4. Ordnen Sie die Verben in 7 Gruppen je nach der Form des Partizip II.

kaufen, warten, landen, waschen, studieren, lesen, aussteigen, bearbeiten, aufstehen, einschlafen, verstehen, vergessen, helfen, aufhören, nehmen, gratulieren, schreiben, bewundern, besichtigen, abfahren, informieren, sehen, besuchen, einladen, mitnehmen, bekanntmachen, missverstehen, buchstabieren, leben, bezahlen, vorbereiten, stehen, empfangen

ge-mach-t	
ge-komm-en	
mit-ge-mach-t	
an-ge-komm-en	
er-zähl-t	
be-sproch-en	
telefonier-t	

5. Lesen Sie zwei Gedichte, die nur aus den Partizip II-Formen bestehen. Mögen Sie vielleicht selbst dichten?

Mein Teddybär

geschenkt bekommen
genannt gespielt
gefüttert
umarmt gekuschelt
Wiegenlieder gesungen
kaputt gemacht
verloren
vergessen
vermisst
wiedergefunden
nie wieder vergessen

Die Rose

gekauft
gepflanzt
gegossen, gedüngt, gegossen
gewartet, gewartet, gewartet
aufgeblüht
gefremt

6. Herr Meyer ist der Chef der Firma „Columbus“. In einer Woche geht er auf eine Dienstreise nach Russland, darum ist er sehr nervös. Jeden Tag gibt er seiner Sekretärin Anna Anweisungen und sie gibt Rechenschaft über Erledigungen.

Arbeiten Sie nach dem Muster: Chef: Koche einen Kaffee!
Anna: Schon gekocht.

Kaufe einen Reiseführer!
Hebe 5000 Euro von meinem Konto ab!
Bereite die Papiere zum Unterschreiben vor!
Besorge die Flugkarten!
Finde die Handy-Nummer von Herrn Greif!
Nimm das Telefonbuch!
Hol den Reisepass von der Botschaft ab!
Bestelle das Taxi!
Bringe die rote Mappe!
Mach die Eingangstür zu!
Buche den Flug nach Moskau!
Schreibe die E-Mail an Herrn Ivanov!
Fülle die Zolldeklaration aus!

7. Situationen zum Inszenieren

- a) zwischen dem Küchenchef und der Küchenhilfe
- b) zwischen den Eheleuten am 8. März
- c) zwischen der Großmutter und dem Enkelkind

8. Die Partizip II-Formen kann man gut reimen. Lesen Sie folgende Gedichte. Erklären Sie die Wahl der unterstrichenen Hilfsörter.

1) Ich bin heute viel gesprungen
Und hab ein Lied gesungen.
Ich hab gerne Sport getrieben
Und ich bin gesund geblieben.

2) Wir haben auf dem Strand gesessen
Und dabei ein Eis gegessen.
Er ist zu Hause geblieben.
Er hat einen Brief geschrieben.

haben	Все переходные глаголы malen, schreiben, lesen, kaufen, essen
	Большинство непереходных глаголов arbeiten, studieren, frühstücken, helfen, stehen
	Возвратные глаголы sich waschen, sich interessieren, sich erholen haben
sein	Глаголы движения fahren, gehen, laufen, schwimmen, springen
	Глаголы изменения состояния aufstehen, einschlafen, wachsen, erwachen
	sein, werden, bleiben, geschehen, passieren, gelingen

9. a) Erklären Sie.

Peter, der Pechvogel

<p>FR. 13. September 8:00 aufgestanden; müde gewesen; ins Bad gegangen</p>	<p>Um acht Uhr ist Peter aufgestanden; er ist ziemlich müde gewesen. Dann ist er ins Bad gegangen.</p>
<p>8:00 – 8:30 im Bad gewesen 8:20 – 8:45 angezogen</p>	<p>Von acht bis halb neun ist Peter im Bad gewesen, dann hat er sich angezogen.</p>
<p>8:45 – 9:00 Frühstück gemacht in Finger geschnitten</p>	<p>Um Viertel vor neun hat er Frühstück gemacht; dabei hat er sich in den Finger geschnitten.</p>
<p>9:00 Kaffee getrunken, Brötchen gegessen, 10:00 Zeitung gelesen</p>	<p>Von neun bis zehn hat er Kaffee getrunken (der Kaffee war dünn), Brötchen gegessen (die Brötchen waren hart) und die Zeitung gelesen (nur schlechte Nachrichten).</p>
<p>10:00 in Stadt gefahren, Bus genommen, 1× umgestiegen, für Monika Blumen gekauft ♥</p>	<p>Um zehn ist er in die Stadt gefahren; er hat den Bus genommen und ist einmal umgestiegen. Er hat für Monika Blumen gekauft; dann hat er auf sie gewartet.</p>
<p>11:00 – 12:30 auf Monika gewartet 12:00 Monika gekommen; wenig Zeit gehabt!!!</p>	<p>Er hat von elf bis halb eins gewartet. dann ist Monika schließlich gekommen. Sie hat nur wenig Zeit gehabt.</p>
<p>12:40 nach Hause gefahren, Brieftasche verloren ●</p>	<p>Um zwanzig vor eins ist er nach Hause gefahren; dabei hat er seine Brieftasche verloren.</p>
<p>14:00 nach Hause gekommen, traurig gewesen, 15:00 Brief an Monika geschrieben 16:00 Susi angerufen</p>	<p>Um zwei ist er nach Hause gekommen. Er ist sehr traurig gewesen. Er hat einen Brief an Monika geschrieben. Um vier hat er Susi angerufen. ...</p>

b) Und dann? Was hat Peter danach gemacht? Und am Sonntag?

c) Ergänzen Sie bitte

1. Um acht Uhr ... ich ... 2. Ich ... müde ... 3. Ich ... ins Bad ...; dann ... ich mich ...
 4. Danach ... ich Frühstück ...; dabei ... ich mir in den Finger ... 5. Um zehn Uhr ... ich Kaffee ...,
 Brötchen ... und die Zeitung ... 6. Dann ... ich in die Stadt ... 7. Ich ... Blumen ... und auf Monika
 ... 8. Aber Monika ... nicht ... 9. Ich ... nach Hause ... und ... Monika einen Brief ... 10. Dann
 ... ich Susi ...

10. a) Füllen Sie zuerst Ihre Spalte stichwortartig aus, dann fragen Sie Ihren Partner/Ihre Partnerin! Notieren Sie die Antworten!

WAS IST GESTERN ALLES PASSIERT?

	Sie	Ihr(e) Partner(in)
Um wieviel Uhr sind Sie aufgestanden?		
Was haben Sie gefrühstückt?		
Womit sind Sie zur Uni gefahren?		
Was haben Sie zu Mittag gegessen?		
Was haben Sie getrunken?		
Wie war das Wetter?		
Was haben Sie gekauft?		
Wen haben Sie getroffen?		
Worüber haben Sie sich geärgert?		
Wem haben Sie geholfen?		
Worüber haben Sie sich gefreut?		
Haben Sie etwas Interessantes gehört oder gelesen?		
Wo sind Sie um 18. 00 Uhr gewesen?		
Was haben Sie am Abend gemacht?		
Was haben Sie vergessen zu tun?		
Wann sind Sie ins Bett gegangen?		
Was ist sonst noch passiert?		

b) Erzählen Sie jetzt in der Gruppe, was Ihr(e) Partner/Partnerin alles getan hat! Wer war aktiver? Sie oder Ihr(e) Partner/Partnerin?

11. Lesen Sie und ergänzen Sie.

Wer kennt Münchhausen nicht? Wer hat nicht über die Lügen dieses Barons gelacht? Einen Menschen, der lügt, nennt man Münchhausen. Man sagt: „Er lügt wie Münchhausen.“

Wissen sie aber, dass das Buch über Münchhausen der berühmte deutsche Dichter Gottfried August Bürger (1747-1794) geschrieben hat? In diesem Buch erzählt er von vielen lustigen Abenteuern seines Helden. Da sind zwei Abenteuer: eins zu Wasser und eins zu Lande.

EIN ABENTEUER ZU WASSER

Es war am Mittelmeer. Ich ... in der französischen Stadt Marseille (leben). An einem schönen Tag ... ich (baden). Da ... ich einen großen Fisch (sehen). Der Mund des Fisches war weit offen. Und der Fisch ... auf mich zu (schwimmen). Was sollte ich nun machen?

Ich ... die Arme fest an den Körper (legen) und ... ganz klein (sich machen). So ... mich der Fisch (verschlingen).

Im Magen des Fisches war es ganz dunkel, aber ich hatte hier Platz genug und konnte sogar tanzen. Mein Tanzen ... dem Fisch nicht (gefallen), und er ... nach oben (schwimmen).

Ein italienisches Schiff ... den Fisch (sehen). Nach einigen Minuten ... man ihn mit Harpunen (erlegen). Man ... den Fisch an Bord (bringen) und ... ihn dort (aufschneiden). Ich ... aus dem Magen des Fisches (springen). Da ich italienisch sprechen konnte, ... ich meine Geschichte (erzählen).

Dann ... ich (essen) und ... ein wenig (trinken) und ... wieder ins Wasser (springen) und ... ans Ufer (zurückschwimmen). Ich ... meine Kleider (finden) und ... (sich anziehen).
Im Magen des Fisches war ich fast zwei Stunden.

EIN ABENTEUER ZU LANDE

Ich ... im Winter nach Russland (fahren). Im Winter sind die Wege besser. Ich ... zu Pferde (reisen). Es war sehr kalt und wurde immer kälter. Ich war leicht gekleidet und ... (frieren).

Unterwegs ... ich einen Mann (sehen). Er ... auf dem Wege, auf der Erde, (liegen) und ... fast keine Kleidung (tragen). Wie musste dieser Mann frieren! Ich ... ihm meinen Reisemantel (geben) und ... weiter (reiten). Ich ... sehr lange (reiten). Aber nirgends war ein Dorf zu sehen. es war ganz dunkel. Das ganze Land war unter Schnee. Ich ... keinen Weg (sehen). Ich war sehr müde, ... vom Pferde (absteigen). da ... ich einen Baumstamm (sehen). Ich ... mein Pferd an diesen Baumstamm (binden) und ... unter diesen Baum (sich legen). Bald ... ich (einschlafen). Ich ... sehr lange (schlafen) und ... am hellen Tag (erwachen). Aber was war los? Ich ... nichts (verstehen). Ich ... in einem Dorf (liegen). Ich ... nach meinem Pferd (suchen) und konnte es nirgends finden. Doch bald ... ich es (hören). Das Pferd ... an dem Wetterhahn der Kirche (hängen). Jetzt ... ich alles (verstehen). Das Dorf war zugeschneit gewesen. Der Baum über dem Schnee war kein Baum, sondern der Wetterhahn an der Kirche. Ich ... nicht lange (nachdenken), ... eine Pistole (nehmen) und ... nach dem Halfter [недоуздок] (schießen). So ... ich glücklich zu meinem Pferde (kommen) und ... meine Reise (fortsetzen).

12. a) Bitte lesen Sie den Text.

Eine junge Frau erzählt:

Ich bin in Hannover geboren. Als ich zwei Jahre alt war, sind wir nach München umgezogen. Ein Jahr später bin ich in den Kindergarten gekommen, aber ich konnte die anderen Kinder nicht verstehen, weil sie Dialekt gesprochen haben. Mit sechs Jahren bin ich in die Schule gekommen, aber die Hausaufgaben haben mir überhaupt nicht gefallen. Als ich acht Jahre alt war, bin ich zum ersten Mal mit dem Flugzeug geflogen, das war toll. Zwei Jahre später bin ich aufs Gymnasium gekommen, da hat es mir besser gefallen. Mit 15 Jahren habe ich einen Tanzkurs gemacht und mir gleich den Fuss gebrochen. Vor dem Abitur habe ich meinen Mann kennen gelernt und von da an hat die Schule mich überhaupt nicht mehr interessiert. Da war ich gerade 19. Ich habe Mathematik studiert; nach dem Examen haben wir geheiratet und ein Jahr später, mit 25, habe ich das erste Kind bekommen.

b) Bitte komplettieren Sie die Sätze.

Mit zwei Jahren bin ich nach München umgezogen.

Mit drei Jahren bin ich _____

Mit sechs Jahren _____

Mit acht Jahren _____

Mit zehn Jahren _____

Mit 15 Jahren _____

Mit 19 Jahren _____

Mit 24 Jahren _____

Mit 25 Jahren _____

13. Gebrauchen Sie folgende Sätze im Perfekt. Arbeiten Sie nach dem Muster.

Muster: Ich will das nicht tun. → Ich habe das nicht tun wollen.

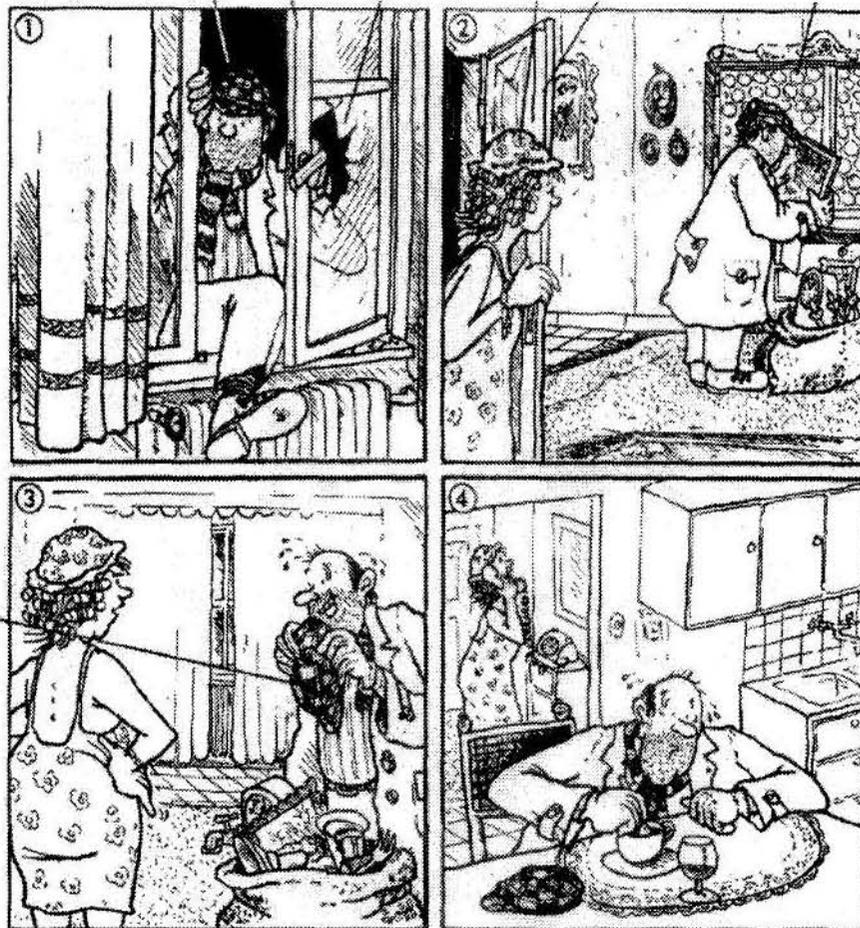
1. Michael kann nicht alles verstehen.
2. Wir können nicht alle Kätzchen behalten.
3. Der kleine Peter will auch mitspielen.
4. Onkel Paul will alles wissen.
5. Meine Freunde wollen mich zum Fussballspiel abholen.

6. Ralf muss als erster aus dem Zimmer gehen.
7. Peter darf zwei Tage nicht hinausgehen.
8. Ich kann nicht einschlafen.
9. Die Kinder müssen oft im Haushalt helfen.
10. Wir dürfen Eis kaufen.
11. Ich will dir diese Kasette schenken.
12. Der Junge will die Sterne beobachten.
13. Der Bruder darf wegen einer schlechten Arbeit in den Zoo nicht mitgehen.
14. Am Ende der Turnstunde sollen wir die Geräte wegräumen.
15. Ich muss mein Zimmer mit meiner älteren Schwester teilen.

14. Der Einbrecher und Frau Gieseke

a) Erzählen Sie die Geschichte: „Es ist zwölf Uhr Mitternacht“

die Fensterscheibe die Zimmertür
der Einbrecher Fr. Gieseke der Wohnzimmerschrank



die Mütze

Hilfswörter

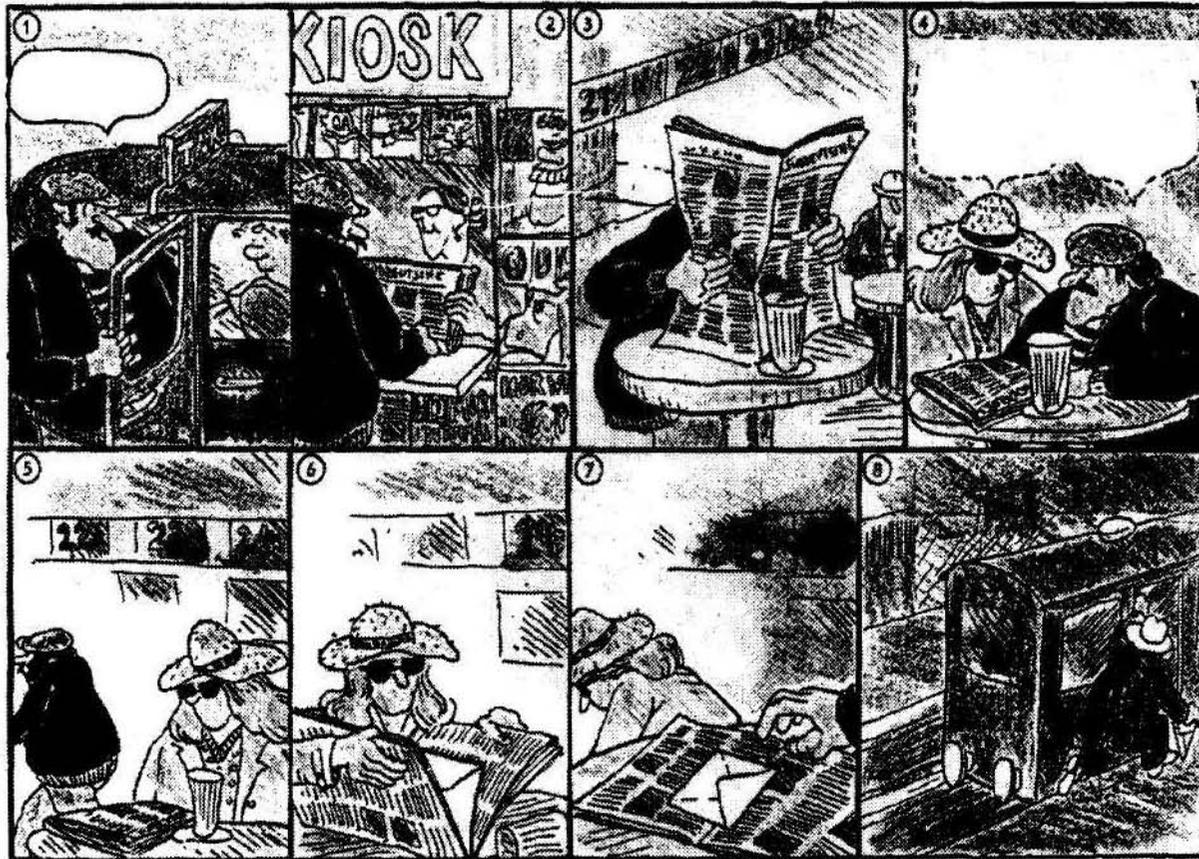
das 1. Bild	das 2. Bild	das 3. Bild	das 4. Bild
kaputtmachen aufmachen ins Zimmer steigen	suchen aufmachen ausräumen in den Sack stecken kommen hören Angst haben	fragen sagen erzählen schwitzen keine Angst (mehr) haben	Kaffee kochen Kognak trinken telefonieren warten

b) Was ist gestern nacht passiert? - Erzählen Sie die Geschichte noch einmal:

„Gestern nacht war ein Einbrecher bei Frau Gieseke. Um 24 Uhr hat er kaputtgemacht.
... .. aufgemacht. gesucht. in den Sack gesteckt. gehört. gefragt. ...
... .. gesagt. geschwitzt. gekocht. telefoniert. gewartet.

c) Ist Ihnen schon einmal so etwas passiert? - Erzählen Sie!

13. Was hat Sherlock Holmes gesehen?



Kapitel 3

Ist der Schwarzwald wirklich schwarz?

1. Beantworten Sie folgende Fragen mithilfe der Landkarte.

- Wo liegt der Schwarzwald?
- In welchem Bundesland ist der Schwarzwald gelegen?
- An welche Staaten grenzt der Schwarzwald?
- Welche Städte in der Region Schwarzwald sind Ihnen bekannt?
- Welche Flüsse fließen durch den Schwarzwald?



2. Lesen Sie den Text über den Schwarzwald.

SCHWARZWALD ist bewaldetes Mittelgebirge im Südwesten Deutschlands, in Baden-Württemberg gelegen. Der Schwarzwald erstreckt sich zwischen Hochrhein im Süden und Kraichgau im Norden über eine Länge von 170 Kilometern und ist im Süden bis 61 Kilometer, im Norden bis 23 Kilometer breit. Seine Gesamtfläche beträgt etwa 5180 km².

In den Tieflagen wachsen ausgedehnte Eichen- und Birkenwälder, darüber breiten sich Buchen- und Tannenwälder aus. Oberhalb 1000 Meter ist die Fichte die vorherrschende Baumart.

Zu den höchsten Erhebungen gehören der Feldberg (1493 Meter) und das Herzogenhorn (1415 Meter) im Süden; der höchste Gipfel im Norden ist die Hornisgrinde (1164 Meter).

Im Schwarzwald entspringen verschiedene Flüsse, darunter Donau und Neckar.

Aufgrund ihres Reichtums an Mineralquellen besitzt die Region mehrere Kurorte, wie Baden-Baden oder Wildbad, bekannte Seen sind Titisee und Schluchsee.

Das Klima wird durch kühle Sommer und schneereiche Winter geprägt.

Hauptanbauprodukte sind Getreide und Kartoffeln, daneben dominieren Obst- und Weinbau und die Grünlandwirtschaft. Die wichtigsten Produktionszweige sind die Papierindustrie sowie die Herstellung von Spielzeug, Uhren und Musikinstrumenten. Traditionell ist auch der Fremdenverkehr ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.

3. Füllen Sie die Tabelle aus. Erzählen Sie nach dem Muster:

Zu den Baumarten gehören ...

Baumarten	
die höchsten Gipfel	
die Flüsse	
die Seen	
Hauptanbauprodukte	
die Produktionszweige	

4. Lesen Sie den Text .

O, Schwarzwald, wie bist du so schön ...

Der Schwarzwald ist 170 km lang und 60 km breit. Die Bezeichnung „schwarz“ trägt er eigentlich zu Unrecht. Der Name, der im 9. Jahrhundert erstmals urkundlich erscheint, geht wohl auf die frühere Unzugänglichkeit des Berglandes zurück. Nur von einigen Klöstern wurde der Wald aufgelichtet (освещался), und erst im Zuge der um Mitte des vergangenen Jahrhunderts einsetzenden Erschließung und Besiedelung¹⁾ entstand (→ entstehen) das heutige, ungemein vielgestaltete Bild des Schwarzwaldes. Erst in den letzten Jahrzehnten ist ein bis zu den Tälern reichendes Netz²⁾ guter Straßen kreuz und quer über das ganze Bergland gezogen worden (была проложена).

Ringsum reihen sich in großem Bogen die Riesen des Südschwarzwaldes auf: der Blauen (1165 m), der wegen seiner Fern- und Tiefblicke zu rühmende Belchen³⁾ (1415 m), der Schauinsland (1248 m) und der dreibucklige Feldberg (1495 m). Aus der Eiszeit stammen die von bewaldeten Höhenzügen umgebenen Bergseen⁴⁾, der Titisee, der Schluchsee, der Albsee, der Feldsee und der Windgefällweiher.

Jenseits der Ortenau steigt ziemlich steil der Nordschwarzwald auf. Am markantesten ist hier die berühmte „Schwarzwaldhochstraße“ von Freudenstadt bis Baden-Baden. Der höchste Gipfel ist die Hornisgrinde (1164 m) mit dem an seinem Fuße versteckten märchenhaften Mummelsee⁵⁾, dem Vogelskopf (1056 m) und dem Schlifkopf (1055 m). Parallel davon befindet sich die „Schwarzwaldtälstraße“ von Freudenstadt nach Rastatt durch das bekannte Murgtal.

Weltberühmt ist Baden-Baden mit seinem Kurhaus, dem Spiel-Casino, das als schönstes und ältestes der Welt gilt, ferner dem Kongreßhaus, der Caracalla-Therme so der Rennbahn von Iffezheim.

¹⁾ **im Zuge der** um Mitte des vergangenen Jahrhunderts **einsetzenden Erschließung und Besiedelung** – в ходе начавшегося в середине прошлого века освоения и заселения

²⁾ **ein bis zu den Tälern reichendes Netz** – простирающаяся в долины сеть

³⁾ **der** wegen seiner Fern- und Tiefblicke **zu rühmende Belchen** – прославленный благодаря открывающимся просторам Бельхен

⁴⁾ **die** von bewaldeten Höhenzügen **umgebenen Bergseen** – горные озера, окруженные цепью гор, поросших лесами

⁵⁾ **mit dem** an seinem Fuße **versteckten märchenhaften Mummelsee** – с прятавшимся у его подножия сказочным Муммельзее

5. Richtig oder falsch?

1. Das Bergland heißt „Schwarzwald“ ungerecht. 2. Erstmals urkundlich wurde der Schwarzwald im 6. Jahrhundert erwähnt. 3. Um Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der Schwarzwald stark besiedelt. 4. Der Name „Schwarzwald“ geht auf die frühere Unzugänglichkeit des Berglandes zurück. 5. Die Stadt Ortenau gilt als Grenze zwischen dem Nordschwarzwald und dem Südschwarzwald. 6. Zu den höchsten Gipfeln vom Südschwarzwald gehören die Hornisgrinde und der Feldberg. 7. Der Mummelsee liegt am Fuße der Hornisgrinde. 8. Der Schauinsland ist dreibucklig. 9. Die „Schwarzwaldhochstrasse“ geht von Baden-Baden bis Freudenstadt. 10. Von Freudenstadt starten drei touristische Routen vom Schwarzwald.

6. Lesen Sie zwei folgende Texte und beantworten Sie die Fragen:

Wie heißt das deutsche Feriengebiet ersten Ranges?

Wodurch reizt der Schwarzwald Tausende von Touristen?

Über welche Heilbäder und Kurorte verfügt der Schwarzwald?

Wo kann man sich mit den bäuerlichen Bräuchen vom Schwarzwald bekannt machen?

Der Fremdenverkehr

Der Schwarzwald ist bei weitem das wichtigste Fremdenverkehrsgebiet des Landes. In der Beliebtheitskala der bundesdeutschen Feriengebiete nimmt er hinter den Alpen und der Ostsee den dritten Rang ein. Dies verdankt er neben seinen landschaftlichen Reizen als stark bewaldetes Mittelgebirge, das besonders in seinen höheren Teilen, d. h. im Süd- und Nordschwarzwald, auch als recht schneesicheres Wintersportgebiet geschätzt wird, ebenso der Tatsache, dass er von einem Kranz von Heilbädern umgeben ist. Darunter sind so bekannte Namen wie Baden-Baden, Badenweiler, Wildbad, Bad Liebenzell, aber auch junge Thermalbäder mit erbohrten Thermalwassern wie Bad Krozingen oder Bad Bellingen. Außerdem kommt dazu noch eine ganze Anzahl Kneippkurorte und heilklimatische Kurorte. In ganz Baden-Württemberg entfallen fast 40 Prozent der Gästeübernachtungen auf Kurorte.



Die bäuerliche Kulturlandschaft des Schwarzwaldes wird von den verschiedenen Typen des Schwarzwaldhauses geprägt. Alle Schwarzwaldhäuser sind holzgezimmerte Ständer-Bohlen-Bauten, die Wohn- und Wirtschaftsräume unter einem Dach vereinen. Der gewaltige Dachraum ist bei den meisten Typen vom Hang aus über eine Erdrampe oder Brücke befahrbar. Im Freilichtmuseum «Vogtsbauernhof» in Gutach sind diese eindrucksvollen Häuser der Nachwelt erhalten; der strohgedeckte Vogtsbauernhof (1) wurde 1570 an seinem letzten Standort errichtet.

Schwarzwälder Küche *Arme Höhen, reiche Täler*

Auf den unwirtlichen Höhen des Schwarzwaldes wird anders gekocht und gegessen als in den geschützten Tälern, hier wiederum anders als in den Rebhängen oder der Ebene. In keinem anderen Landstrich Deutschlands herrschen so dicht nebeneinander so unterschiedliche Lebensbedingungen, also Gewohnheiten und Bedürfnisse. Und daher gibt es hier so überaus charakteristisch ausgeprägte Gegensätze auch beim Essen.

Die arme Bevölkerung der Berge hatte fast nichts - Kartoffeln, Hafer, Dinkel, Eier, Milch und Schweinefleisch (vor allem in Form von Speck) waren dort die tragenden Elemente der Ernährung von schwer arbeitenden Waldleuten. Im Tal gab's dagegen schon immer die feinsten Gemüse, Obst in Hülle und Fülle, alle Getreidesorten und dazu Wein, der von jeher anregend auf die Entwicklung der Kochkunst wirkte.

Schwarzwälder Schinken Der Knochen von dem Schinken wird vor dem Pökeln ausgelöst (отделять перед солением) und der Schinken über harzigem Nadelholz geräuchert (коптить). Das verleiht dem Schinken einen besonders aromatischen Rauchgeschmack, der typisch für den dunkelroten Schwarzwälder Schinken mit dem breiten Fettrand ist.

Schwarzwälder Speck Kerniger Schinkenspeck, der zu gleichen Teilen aus magerem Fleisch und Fett bestehen soll. Auf einem Holzbrett mit Bauernbrot, Senf und einem Kirschwasser serviert eine willkommene Vesper.

Im Schwarzwald hat, wie in allen ursprünglich ländlichen Gegenden, das Vesper¹ hohe Bedeutung. Es geht auch kaum etwas über eine gute Schwarzwälder Brotzeit: Tannengeräucherter Schinken, der hier bescheiden untertreibend Speck genannt wird, ein dicker «Ranken»² Brot, mit scharfem Messer über der Brust geschnitten (нарезный), Butter und ein Kirschwasser³ dazu, oder ein guter, würziger Wein und Renchtäler Frischkäse ...

Im Herbst aber, sobald es den Suser, den jungen Wein, gibt, muss es statt dessen ein Zwiebelkuchen sein! Vielleicht mit Kümmel kräftig gewürzt (dann paßt ein beinahe durchgegorener (перебродивший) Suser aus Riesling oder Gutedel), vielleicht «nur» mit viel Sahne verfeinert – hierzu mundet ein weniger vergorener (подвергнутый брожению), aromatischer und leicht süßer Suser von Ruländer oder Müller-Thurgau.

¹**Ves|per**, die; -, -n [1: mhd. vesper < lat. vespera = Abend(zeit)]: *1. a) (kath. Kirche) vorletzte, abendliche Gebetsstunde der Gebetszeiten des Stundengebets; b) (christlicher) Gottesdienst am frühen Abend: V. halten; in die, zur V. gehen. 2. «südd, auch: das; -s, -» (bes. südd.) kleinere Zwischenmahlzeit (bes. am Nachmittag): V. machen; seine V. verzehren, essen; etw. zur/zum V. essen; eine Viertelstunde V. (Frühstückspause).*

²**Ran|ken**, der; -s, - [mundartl. Form von Runken] (landsch.): *unformiges, dickes Stück Brot.*

³**Kirsch|was|ser**, das «Pl. ...wässer»: *Branntwein aus Kirschen.*

SCHWARZWÄLDER KIRSCHTORTE

Dekorative Sahnetorte mit Schokoladenbiskuit, Sauerkirschen und Kirschwasser zubereitet.

6 Eier, 150 g Zucker, 25 g Kakao, 1 TL Vanillezucker, 50 g geriebene Haselnüsse, 1 Prise Salz, 125 g Mehl

Für die Füllung:

70 g Himbeermarmelade, 5 Blatt weiße Gelatine,
2 gehäufte EL Vanillezucker, 3/4 l süße Sahne, 1/5 l Kirschwasser,
500 g Sauerkirschen aus dem Glas (entsteint und gut abgetropft),
50 g Schokoladenraspeln



Die Füllung wird erst zwei Stunden vor dem Servieren bereitet, der Boden aber schon am Vortag gebacken.

Boden: Eier trennen und die Eigelb mit dem Zucker und vier EL heißem Wasser dickschaumig schlagen. Eiweiß zu Schnee schlagen und diesen auf die oben bereitete Masse füllen. Die anderen Zutaten darafsieben, alles vermischen. Eine Springform (26 cm Durchmesser) mit Backpapier ausschlagen (Boden und Streifen als Ring). Die Masse hineinfüllen und glattstreichen. Bei 180 Grad etwa 50 Minuten backen. Herausnehmen, den Ring abheben, auskühlen lassen.

Füllung: Die Himbeermarmelade durch ein Sieb streichen, so dass die Kernchen zurückbleiben. Gelatine in wenig kaltem Wasser einweichen. Die Sahne mit Vanillezucker steif schlagen und zum Schluß die mit ihrem Einweichwasser erhitze, aufgelöste Gelatine dazumischen.

Zusammensetzen: Kalten Boden waagrecht zweimal aufschneiden. Unteren Boden mit einem Drittel des Kirschwassers beträufeln, dann mit der Himbeermarmelade bestreichen. Die Kirschen auflegen, von denen zwölf schöne zurückbehallen werden, und ein Viertel der Sahne darauf verteilen. Zweiten Boden darüberschichten, wieder mit Kirschwasser begießen und mit Sahne bestreichen, ebenso den dritten Boden. Jetzt mit dem restlichen Schlagrahm die Seiten der Torte zustreichen und zwölf Rosetten auf den Rand spritzen. Diese mit den übrigen Kirschen garnieren. Seite mit Schokoladenraspeln bewerfen und die Mitte der Oberfläche ebenfalls damit bestreuen. Zu der Kirschtorte, die zwischen kühl-schrankkalt und zimmerwarm serviert werden muss, gehören unbedingt ein aromatischer Kaffee und ein Gläschen Kirschwasser.

Berichten Sie in der Gruppe, wie folgende Gerichte der Schwarzwälder Küche zubereitet werden.

- | | |
|---------------------------|---------------------------------------|
| 1) Zwiebelkuchen | 3) Schwarzwaldforelle in Kräutersauce |
| 2) Wälder Speckwurstsalat | 4) Rehkeule Schwarzwälder Art |

7. Lesen Sie das Gedicht. Wie ist der Hauptgedanke des Gedichtes?

Der Wald spricht (*Unbekannter Dichter aus Serbien*)

Gehst du mit deinem Axt zu mir hin,
bedenke, Mensch, was ich für dich bin.
Im Winter die Wärme in deinem Herd,
dein Zelt, wenn der Sommer die Gräser verzehrt,
der Dachstuhl, auf dein Haus gesetzt,
die Tür, durch die du gehst eben jetzt,
der Tisch, an dem du dein Mahl einnimmst,
die Geige, die du zum Tanze stimmst,
ich bin für deinen Schlaf das Bett,
ich bin deine Scheune, Brett um Brett,
ich bin der Mast an deinem Schiff,
ich bin an deiner Axt der Griff –
und gehst du mit deiner Axt zu mir hin,
bedenke, Mensch, was ich für dich bin.

8. Welches Bild ist für heute typischer?

Wenn man am Wochenende in einen Wald in der Nähe der Stadt fährt, sieht man

- a) grünes Gras auf der Wiese, Blumen und hundertjährige Bäume. Man hört Vögel im Wald singen. Die biologische Artenvielfalt herrscht im Wald ...
- b) nichts anderes als kaputte Bierflaschen, verrostete Konservendosen, Schrott, Papier, die Plastiktüten herumliegen. Tier- und Pflanzenarten sterben aus ...

9. Die Wissenschaftler machen darauf aufmerksam: *Nachdem die Wälder gestorben sind, werden auch die Menschen sterben.* Was meinen Sie dazu?

- Wie ist die Rolle des Waldes? Warum?
- Was verursacht das Waldsterben?
- Warum sind wir die „Wegwerfgesellschaft“?
- Was ist ein umweltfreundliches Verhalten? Wie verhindert man das Waldsterben?

10. Prüfen Sie sich.

Wissenstest Waldbrände

1. Wie groß wird die gesamte Waldfläche der Erde geschätzt?

- a) 3,4 Millionen Hektar b) 34 Millionen Hektar
c) 3,4 Milliarden Hektar d) 34 Milliarden Hektar

2. Wie viel Hektar Wald werden jährlich durch Waldbrände vernichtet?

- a) 1,3 Millionen b) 11,3 Millionen
c) 1,3 Milliarden d) 11,3 Milliarden

3. Was ist der häufigste Grund für Waldbrände?

- a) Blitzeinschlag b) Vulkanausbruch
c) Brandstiftung d) Elektrische Entladung

4. Welche dieser Massnahmen ist für die Brandbekämpfung nicht geeignet?

- a) Schneisenschlagung b) Gegenfeuer
c) Löschflugzeuge d) Sprenglöschung

5. Was erhöht das Risiko eines Waldbrandes besonders?

- a) Lange Trockenperiode b) Kohlekraftwerke
c) Atomkraftwerke d) Laubwald

6. Welche der folgenden Brandarte ist kein Waldbrand?

- a) Grundfeuer b) Buschfeuer
c) Kronenfeuer d) Osterfeuer

7. Was ist eine besonders schlimme Folge großer Waldbrände?

- a) die Freisetzung großer Menge krebserregenden Russes
b) die Verschärfung des Treibhauseffekts
c) die Erhöhung des CO₂-Ausstosses und der damit verbundenen Verschärfung des Treibhauseffekts
d) die Absenkung des Grundwasserspiegels durch Verschwinden der Wälder

11. Lesen Sie den folgenden Text zum Thema "Waldbrände" und ergänzen Sie die passenden Wörter.

anzünden; Funken; Äste; die Flammen; brennen; Stöcke; anzünden; anspitzen; die Feuerstelle; schichten; ein Feuer machen; Reisig; aufspießen; Ascheresten; zusammenrücken

Toll sieht es aus

Die Kinder wollen ... „Ein richtig großes, prasselndes, knisterndes, gelbrotorangeblaues Feuer?" fragt Vater. „Genau so eines", sagt Simon. „Da kommen wir mit", beschließen seine Eltern. Gegen Abend gehen sie alle los. „Wir dürfen das Feuer nicht zu nah am Wald ...", warnt Mutter. Sie finden einen prima Platz. Hier haben auch schon andere Feuer gemacht. Man sieht das an den großen Steinen und den ... „Die Steine legen wir als Umrandung um ...", schlägt Vater vor. Jetzt suchen sie ... und viel trockene Etwas davon ... sie über zusammengeknülltes Papier. Dann ... Simon das Papier Schon lecken ... am Reisig. Bald ... auch die Äste. Schließlich haben sie ihr richtig großes, prasselndes, knisterndes, gelbrotorangeblaues Feuer. Lichterloh und flackernd ... es ... fliegen. Toll sieht es aus, und das Feuer wärmt schön. Sie holen sich ... und ... sie Daran ... sie ihre Würstchen Heiners gelbes Würstchen ist gar keines. Er will ausprobieren, wie Banane gebraten schmeckt. Eng ... sie ... „Um so ein Feuer könnte ich es eine ganze Nacht aushalten", sagt Mutter. Endlich sind ihre Würstchen fertig. „Hm, die schmecken", hört man ums Feuer.



12. Das ökologische Projekt.

Was soll man machen, um das Waldsterben zu stoppen? Beschreiben Sie bitte die wichtigsten Waldprobleme und geben Sie Ihre Lösung.

GRAMMATIK

Die Präpositionen mit dem Dativ

	значение	примеры
mit	совместность действия	Er studiert mit meinem Bruder.
	средство передвижения	ans Meer mit dem Auto fahren
	наличие чего-л.	Tee mit Zitrone trinken
	время наступления	Mit 7 Jahren gehen die Kinder zur Schule.
	орудие действия	mit dem Kuli schreiben
	образ действия	mit Begeisterung arbeiten
bei	местонахождение	bei Moskau wohnen
	связь с лицом, учреждением	Er arbeitet bei Siemens. Sie wohnt bei ihren Eltern.
	условие, обстоятельство	Bei gutem Wetter machen wir einen Ausflug.
	занятие	Ist er bei der Arbeit?
	время	bei Nacht, beim Essen
	распространение	bei Lehrern, bei der Herrenkleidung
nach	направление	nach Moskau fahren, nach Hause gehen, nach links biegen
	последовательность действий	nach der Arbeit, nach dem Essen
	цель движения	nach dem Arzt schicken
	соответствие	nach dem Buch lernen, nach dem Plan arbeiten der Reihe nach, meiner Meinung nach
zu	направление	zum Freund gehen, zum Theater fahren
	способ передвижения	zu Fuß gehen
	время	zu Neujahr; Zu welcher Zeit kommst du?
	добавление	Zucker zu Tee nehmen
	цель	zum Unterricht gehen, der Text zum Übersetzen zum Glück
von	пространство	von Berlin nach Moskau, rechts vom Fenster
	время	vom 1. Januar
	источник	der Brief von meinen Eltern, vom Buch abschreiben
	направление	vom Baum springen
	принадлежность	das Buch von meiner Schwester
aus	направление изнутри	aus Berlin, aus dem Zimmer
	материал	aus Holz
	причина	aus Liebe zur Musik, aus Langeweile
seit	продолжительность действия	Seit einem Monat wohnt er bei uns.
außer	нахождение вне чего-л.	Wir essen heute außer Hause.
	исключение	Ich habe keinen Freund außer dir.
entgegen	пространство	dem Wind entgegen
	противоречие	allen Erwartungen entgegen
gegenüber	местонахождение	das Haus steht dem Theater gegenüber

Die Präpositionen mit dem Akkusativ

	значение	примеры
bis	время	Die Kinder bleiben hier bis drei Uhr (bis morgen). Bis dann! Bis bald!
	пространство	bis Moskau, bis zum Theater
	количество	von acht bis zehn
durch	направление	durch den Wald gehen, durch das Fenster schauen
	время	Er hat die ganze Nacht durch gearbeitet.
für	предназначение	Diese Bücher sind für die Schüler der 5. Klasse.
	замена, замещение	Für das verlorene kaufe ich ein neues Buch. für zwei essen
	срок	für einen Monat verreisen
	последовательность	Tag für (um) Tag
	количество, цена	für drei Personen decken, für zwei Euro kaufen
	средство против чего-л.	Arznei für (gegen) Kopfschmerzen
	сравнение	Für sein Alter ist das Kind zu groß.
gegen	направление	gegen Norden, gegen einen Baum fahren
	приблизительное количество	Er ist gegen vierzig Jahre alt.
	отношение	die Pflichten der Kinder gegen die Eltern
	отрицание	gegen den Krieg
	обмен, замена	Buch gegen Kasette tauschen
ohne	отсутствие	Es kommen zehn Personen ohne Kinder ohne Zweifel
um	место	eine Reise um die Welt (herum) die Post ist um die Ecke
	изменение показателя	sich um drei Minuten verspäten
	обмен	um Geld spielen, um keinen Preis
wider	противоречие	wider den Strom schwimmen; wider Willen

Die Präpositionen mit dem Genitiv

	значение	пример
infolge	следствие	infolge des Unfalls
statt	замена	Statt des Mantels nehme ich eine Jacke.
trotz	противоречие	trotz des Regens
ungeachtet	противоречие	ungeachtet des Verbotes
unweit	местонахождение	unweit des Dorfes
während	продолжительность	während der Ferien
wegen	причина	wegen schlechten Wetters

Kapitel 4

Eine Sprache, die jeder versteht

1. a) Übersetzen Sie ins Russische.

abhanden kommen; auffrischen; sich befassen; sich niederschlagen; die Aufzeichnung (-en); der Bänkelsänger (=); die Flugschrift (-en); der Jodler (=); das Liedgut; die Stätte (-n); ungedruckt

b) Lesen Sie den Text.

HAUS DER LIEDER

In Freiburg gibt es ein Haus der Lieder. Es liegt idyllisch am Rand der Stadt. Alle, denen Text oder Melodie eines alten Volksliedes abhanden gekommen ist, die Kindheits- oder Jugenderinnerungen auffrischen oder sich über den geschichtlichen Kontext eines Liedes informieren wollen, gehen dorthin.

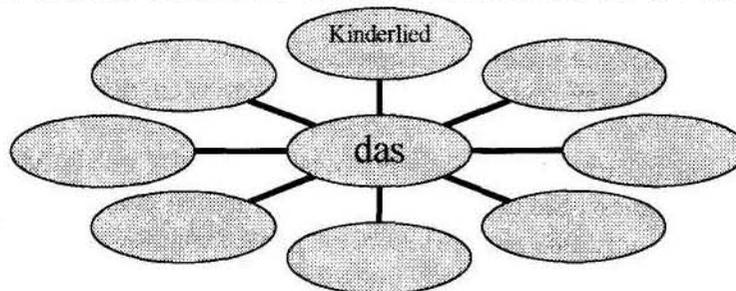
Hier, inmitten der Schwarzwaldmetropole, liegt ein Schatz an deutschem und europäischem Liedgut.

Die Summe des Gesammelten: 334 000 Liedaufzeichnungen, davon allein 211 000 ungedruckte Volkslieder, knapp 170 000 Flugschriften aus dem 17. und 18. Jahrhundert, Jodler, Marsche, "Fliegende Blätter", Lieder und aktuelle Dramen der Bänkelsänger. Dazu gehört eine Fachbibliothek, die mit über 40000 Bänden die wissenschaftliche Literatur über Volkslied, Gesellschaftslieder, Kriegs- und Heldenlieder, Kinderlieder sowie Balladen des deutschsprachigen In- und Auslands vereinigt.

Die Stätte ist vor allem ein Haus der Forschung, in dem man sich mit dem historischen, soziologischen, politischen und musikalischen Kontext der Lieder befasst. Die Summe des Erforschten schlägt sich – um nur einiges zu nennen – in den acht Bänden „Deutsche Volkslieder mit ihren Melodien“ und den „Landschaftlichen Volksliedern“ in 44 Heften nieder.

c) Stellen Sie die Fragen zum Text.

2. Welche Genres der Lieder sind Ihnen bekannt? Machen Sie das Schema komplett.



3. Lesen Sie den Text und antworten Sie auf die Fragen.

Ich habe die Musik gern

Ich habe die Musik gern und ich meine, dass die Menschen ohne Musik nicht leben können. Wir hören die Musik überall: auf den Straßen, in den Läden, im Fernsehen und im Rundfunk. Ich meine, es gibt keinen Unterschied, welche Musik Sie mögen – Pop, Rock, klassische Musik oder Jazz. Viele Menschen haben Musik gern.

Mir gefällt die Musik zu hören, weil sie meine Gefühle und Emotionen widerspiegelt.

Manchmal besuche ich Konzerte meiner Lieblingssänger und Gruppen. Mir gefällt auch, die musikalischen Programme fernzusehen. Es macht mir viel Spaß, mehr Information über die populären Musiker zu bekommen. Einige Menschen besuchen die Musikschulen. Sie spielen verschiedene Musikinstrumente, singen im Chor, versuchen Musik zu schaffen.

1. Haben Sie die Musik gern?
2. Welche Arten der Musik kennen Sie?
3. Welche berühmten Komponisten kennen Sie?
4. Wo kann man die Musik hören?
5. Was hören Sie besonders gern?
6. Nennen Sie bitte Ihre Lieblingsmusikgruppe.
7. Was bildet die Musik ab?
8. Was kann die Musik beibringen?

4. Lesen Sie den folgenden Lexikonartikel über die Herkunft des Wortes "Musik".

Musik: das Wort für "Tonkunst" (*mhd.* music, *ahd.* musica) ist aus gleichbed. lat. '(ars) musica entlehnt, das seinerseits aus griech. mousikē (téchne), eigentlich "Musenkunst", übernommen ist. Dies gehört zu griech. mou̓sa "Muse; Kunst; Wissenschaft; feine Bildung" (vgl. Muse). Bis ins 16/17 Jh. trug das Fremdwort den Ton noch ausschließlich auf der Stammsilbe. Die dann aufkommende Endbetonung steht unter dem Einfluß von entsprechend *frz.* musique, von dem auch die Bedeutungen "Tonstück; musikalische Aufführung, Vortrag" herrühren.

(Duden. Bd. 7 "Etymologie")

5. Lesen Sie den Text und finden Sie die deutschen Äquivalente der folgenden Wörter und Wortgruppen:

a) направление в искусстве, вид искусства, музыкальное произведение, хоровые произведения, концерт для фортепиано;

b) идти на концерт, гастролировать, композитор, поклонник джаза, страстный любитель музыки, выступать на сцене, концертный зал, верхние места чартов, компакт-диск, новые выпущенные пластинки, пластинки очень быстро раскупаются, выбор музыкальной продукции;

c) проникать в жизнь, стать большим событием, источник силы, занятие музыкой, выражать свои мысли и чувства, находить свое выражение, сильно воздействовать на чувства и разум, разнообразный, найти что-л. в своем вкусе, предлагать посетителям, гостеприимный, не хватает настоящей души и страсти.

Musik in unserem Leben

Das Wort „Musik“ leitet sich ab von den „Musen“, den neun Göttinnen der Künste und Wissenschaften.

Man sagt: „Die Musik ist die beste Kunst, damit erwirbt man Ehr' und Gunst“. Musik ist zweifellos die verbreitetste aller Kunstgattungen. Sie greift immer in unser Leben ein. Musik umgibt uns, unterhält uns, bereitet frohe Stunden, wird uns zum Erlebnis im Konzertsaal oder in der Oper. Sie wird zur Kraftquelle sowohl beim Musikhören, als auch beim Musizieren. Die Musik ist die Kunstart, in der die Menschen ihre Gefühle und ihre Gedanken mit Hilfe von Tönen ausdrücken. Ob ein Lied oder eine Sinfonie, ein Klavierkonzert oder ein Song, eine Fuge oder ein Chanson, eine Sonate oder ein Chorwerk, eine Arie oder ein Quartett — in jedem Musikwerk finden die Gedanken und Gefühle des Komponisten ihren Ausdruck. Deshalb kann das Hören der Musik sehr stark auf das Gefühl und Verstand wirken.

Ich habe Musik gern. Oft gehe ich ins Konzert. Zum Glück ist das Musikleben in unserer Stadt ziemlich vielgestaltig. Die Philharmonie, das Opernhaus, verschiedene Konzerthallen bieten den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm an. Jeder kann etwas nach seinem Geschmack finden. Unsere Stadt ist sehr gastfreundlich, und viele berühmte Musiker geben Gastspiele bei uns. Auf den Bühnen der Stadt treten die bekanntesten Rock- und Popgruppen und Sänger auf, deren Lieder auf vorderen Chart-Plätzen landen.

Was mir angeht, so sind meine Interessen in Musik sehr verschieden. Ich habe die modernen Musikrichtungen gern. Ich besuche oft bunte Programme. Zu Hause höre ich mir immer Musik an.

Das Angebot an Musikproduktion ist in unserer Stadt fast lückenlos. Alle Lieblingsalben kann man in den Kassetten-, Platten- oder CD-Aufnahmen kaufen. Aber in unserer Stadt gibt es auch viele Musikbegeisterten, und die neuen vor kurzem herausgebrachten Platten werden sehr schnell vergriffen.

Mein Bruder hat Jazz sehr gern. Ich höre Jazz auch gern, obwohl ich nicht ein großer Jazzverehrer bin. Mein Freund hat die klassische Musik besonders gern. In der heutigen Musik vermisst er echte Seele und Leidenschaft. Ich verstehe aber nicht viel von der Oper. Nur einige musikalische Themen gefallen mir. Mein Freund behauptet, die Liebe zur Klassik kommt mit der Zeit.

6. Beantworten die Fragen.

1. Haben Sie Musik gern?
2. Welche Musikrichtungen gefallen Ihnen am besten?
3. Wie ist das Musikleben in Ihrer Heimatstadt?
4. Wo kann man in Ihrer Stadt Musik hören?
5. Gehen Sie oft ins Konzert?
6. Besuchen Sie die Philharmonie? das Opernhaus?
7. Hören Sie sich Musik zu Hause an?
8. Haben Sie viele Musikaufnahmen zu Hause?
9. Wie ist das Angebot an der musikalischen Produktion in Ihrer Stadt?
10. Können Sie sich Fan irgendwelcher Gruppe nennen?
11. Sind Sie tolerant gegen den Menschen, die ganz anderen Musikgeschmack haben?
12. Spielen Sie ein musikalisches Instrument?

7. Setzen Sie das passende Wort ein.

1. Von Kindheit an ... ihn die berühmtesten Musiker des Landes ... 2. Dieser Sänger ... den Ruhm im Ausland. 3. Musik ist meine einzige ... im Leben. 4. Die Kunst... ständig in unser Leben ... 5. Er ist der richtige ... dieser Gruppe. 6. Musik ist eine der ... 7. Ich habe mir einen neuen Kassettenrecorder angeschafft. Kannst du mir deine ... für ein paar Tage leihen? 8. Die Jugendlichen ... wenig von der Klassik. 9. Heute entwickeln sich neue ... 10. Musik ist eine der verbreitetsten ... 11. Das Musikleben unserer Stadt ist ... 12. Machen wir heute eine Party! - Nur nicht heute, ich ... 13. Diese Gruppe ... wieder ... in unserer Stadt. 14. Wer hat dieses Lied komponiert? - Der Name ... ist mir leider entfallen. 15. Dieses Lied ...

verstehen; Gastspiele geben; (der) Verehrer; erwerben; auf den vorderen Chart-Plätzen landen; der Komponist; eingreifen; (die) Musikrichtungen; (die) Kunstgattung; ins Konzert gehen; (die) Kraftquelle; umgeben; (die) Kassettenaufnahmen; vielgestaltig

8. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Этот альбом был выпущен совсем недавно и сразу же был раскуплен в магазинах города.
2. Мой дядя – страстный поклонник музыки, он собирает пластинки с джазом.
3. Знаменитый квартет будет выступать на сцене филармонии.
4. Фуги и хоровые произведения Баха воздействуют на чувства и разум.
5. Мне удалось купить компакт-диск с записью моего любимого концерта для фортепиано Чайковского.
6. Послушай эту симфонию, в ней ты найдёшь настоящую душу и страсть.
7. Сходи на концерт с выступлением различных артистов в этот концертный зал, это развлечёт тебя.
8. Звуки этой сонаты просто волшебны (zauberhaft).
9. Как называется последняя опера, которую ты слушал в оперном театре?
10. Выбор музыкальной продукции в этом магазине очень разнообразный.

**9. Möchten Sie sich testen? Wie gut kennen Sie sich im Bereich der Musik aus?
Wählen Sie eine richtige Antwort.**

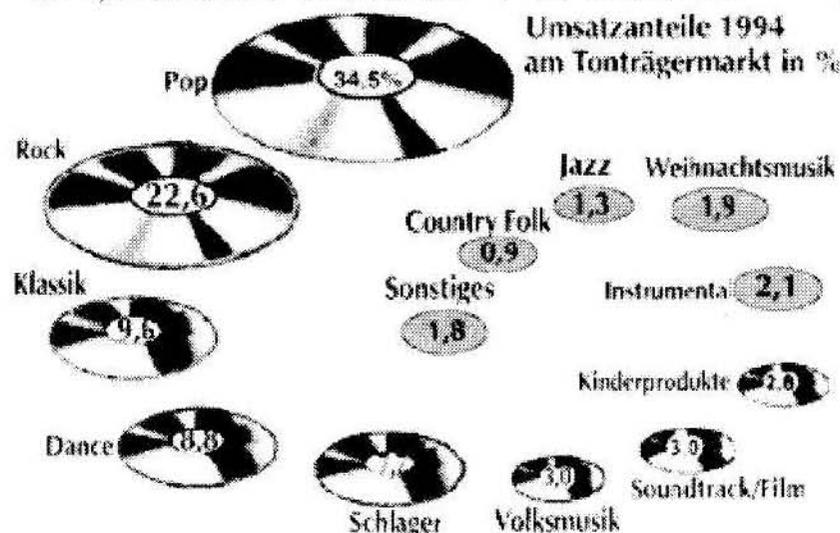
- 1) Wie heißt die beliebteste Popgruppe aller Zeiten?
a) Police b) Queen c) Beatles
- 2) Wer gilt als die erfolgreichste Popsängerin der Welt?
a) Madonna b) Barbara Streisand c) Whitney Houston
- 3) Wer komponierte die „Kleine Nachtmusik“?
a) Wolfgang Amadeus Mozart b) P. I. Tschaikowsky c) Franz Schubert
- 4) Wer sang das Titellied im oscargekrönten Film „Titanic“?
a) Celine Dion b) Janet Jackson c) Madonna
- 5) Welche berühmte Operette trägt den Namen eines Tieres?
a) Der fliegende Hund b) Die Nachttaube c) Die Fledermaus
- 6) Was heißt CD?
a) Compact Disc b) Computer Disc c) Clip Disc
- 7) Wie heißen die Frauenstimmen im Chor?
a) Sopran, Alt b) Bass, Bariton c) Moll, Dur
- 8) Woher kommt die Abkürzung „Pop“?
a) Popmusik=Popular Music b) Popcorn c) Postmoderne Produktion
- 9) Wer komponierte die berühmte „Mondscheinsonate“?
a) Johannes Brahms b) Ludwig van Beethoven c) Richard Wagner
- 10) Wie heißt der „König des Rock and Roll“?
a) Udo Lindenberg b) Elvis Presley c) Michael Jackson

10. Beschreiben Sie das Schaubild. Fassen Sie die Aussage der Grafik in wenigen Sätzen zusammen. Zu welcher Gruppe gehören Sie? Besprechen Sie.

STATISTIK (DIAGRAMME) INTERPRETIEREN:
Die Grafik zeigt, wer, wie viele, wieviel, wie oft...
x Prozent (+ Genitiv) haben/sind/....(Verb im Plural!)
die meisten/die wenigsten
den geringsten Verbrauch/Konsum haben...
am meisten/am wenigsten/am häufigsten
An der Spitze liegen mit x %
Darauf folgen...

- 1) Welche Art von Musik kaufen oder hören Sie? Wann, wo, wie lange?
- 2) Fühlen Sie sich durch das Schaubild bestätigt?
- 3) Glauben Sie, daß ein Schaubild für Ihr Land ähnlich aussehen könnte?

Deutsche Musik-Vorlieben



11. Lernen Sie die neue Lexik.

Musikinstrumente (das Musikinstrument)

Saiteninstrumente (Streichinstrumente) – струнные (смычковые) инструменты:

die Violine (die Geige, früher: die Fiedel) – *скрипка*

das Violoncello (Cello) – *виолончель*

der Kontrabass (die Bassgeige) – *контрабас*

die Bratsche – *альт*

Holzblasinstrumente – деревянные духовые инструменты:

das Fagott (größer: Kontrafagott) – *фагот (больше: контрфагот)*

die Flöte (Pikkoloflöte und große Flöte) – *флейта (флейта-пикколо и большая флейта)*

die Klarinette – *кларнет*

die Oboe (Hoboe) – *гобой*

Blechblasinstrumente – медные духовые инструменты:

das Horn (Tenorhorn) – *корнет*

das Waldhorn – *валторна*

die Trompete – *труба*

die Basstuba – *туба*

die Posaune (die Trombone) – *тромбон*

Schlaginstrumente – ударные инструменты:

der Triangel – *треугольник*

die Trommel (kleine, große) – *барабан (маленький, большой)*

der Trommelschlegel – *барабанная палочка*

die Pauke – *литавры*

Zupfinstrumente – щипковые инструменты:

die Harfe – *арфа*

das Cembalo – *клавесин*

das Klavier – фортепьяно, пианино:

der Flügel – *рояль*

das Harmonium – *фисгармония*

die Orgel (Kirchenorgel) – *орган (церковный орган)*

Volksmusikinstrumente – народные инструменты:

die Laute – *лютня*

die Gitarre – *гитара*

die Mandoline – *мандолина*

die Zither – *цитра*

die Balalaika – *балалайка*

das Banjo – *банджо*

die Mundharmonika – *губная гармошка*

das Akkordeon (die Handharmonika) – *аккордеон*

das Tamburin (Schellentamburin) – *тамбурин*

die Kastagnetten – *кастаньеты*

Jazzinstrumente – джазовые инструменты:

die Jazzbatterie (das Schlagzeug) – *набор джазовых ударных инструментов*

die Schlaggitarre (Jazzgitarre) – *джаз-гитара*

das Becken – *тарелки*

die Maracas – *маракасы*

das Xylophon – *ксилофон*

das Saxophon – *саксофон*

12. Setzen Sie das passende Wort ein und übersetzen Sie die Sätze ins Russische.

1. Kurt ist Geiger, er spielt ... 2. Seine Schwester ist Cellistin, sie spielt ... 3. Mein Vater ist Oboist, er bläst ... 4. Peter ist Bratscher, er spielt ... 5. N. ist Trommler, er schlägt ... 6. Warum kaufst du ...? Bist du Posauner? 7. Professor Diestler spielt ... morgen im Tschaikowski-Konzertsaal; er ist ein sehr guter Orgelspieler. 8. Thomas ist Pauker, er schlägt ... 9. Hans ... das Orchester, er ist Dirigent. 10. Sein Schwiegersohn ist Flötist, er ... Flöte. 11. Helga ist Harfenistin, sie spielt ... 12. Wir sind Pianisten, wir spielen ... 13. N. ist Fagottist, er bläst ... 14. Der Sohn meines Nachbarn will ... werden, er bläst Trompete jeden Tag. 15. Unser Freund ist Cellist, er spielt ... im Sinfonieorchester. 16. Er ... Gitarre sehr gut.

(das) Piano; (die) Orgel; (die) Bratsche; (das) Cello; blasen; (der) Trompeter; dirigieren; (die) Geige; (die) Posaune; (die) Oboe; (die) Trommel; (die) Harfe; (das) Fagott; (die) Pauke; zupfen

13. Ergänzen Sie die Redewendungen. Nehmen Sie dazu die Wörter unter der Linie. Übersetzen Sie die Redewendungen ins Russische.

1) mit j-m in dasselbe ... blasen; 2) laut in die ... stoßen; 3) mit ... bei der Prüfung durchfallen; 4) in die Welt ...; 5) wie ein ...engel aussehen; 6) j-n aus dem Schlaf ...; 7) die erste ... spielen; 8) fürs Examen ...; 9) den ... angeben; 10) j-m eine ... halten; 11) mit großem ...; 12) Kinder wie die ...pfeifen; 13) ... machen 14) j-n mit ... empfangen; 15) etw. geht ...; 16) auf die ...hauen

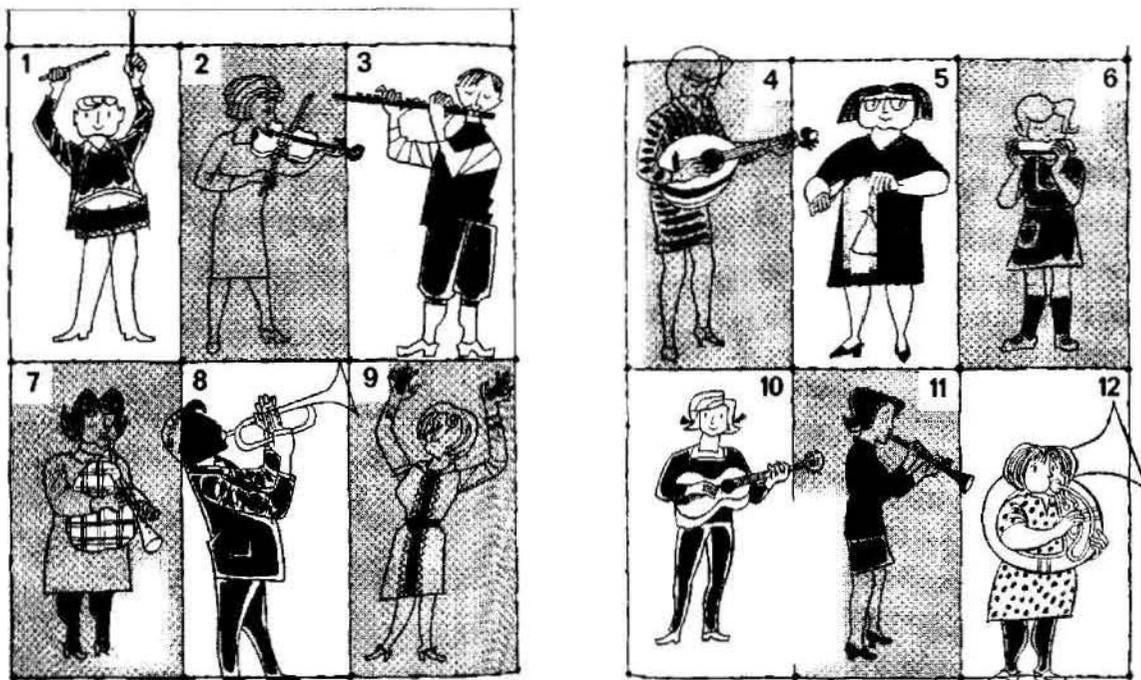
pauken Orgel Konzert Pauken und Trompeten
 Geige Tamtam posaunen Horn
 trommeln flöten Pauke Ton
 Trompete Posaunen Pauke Pauken und Trompeten

14. Eine musikalische Familie

Wirklich, eine recht musikfreudige Familie ist das. Sie bildet ein kleines Orchester mit Vater, Mutter, zwei Söhnen, fünf Töchtern und drei Tanten - genau ein gutes Dutzend voll.

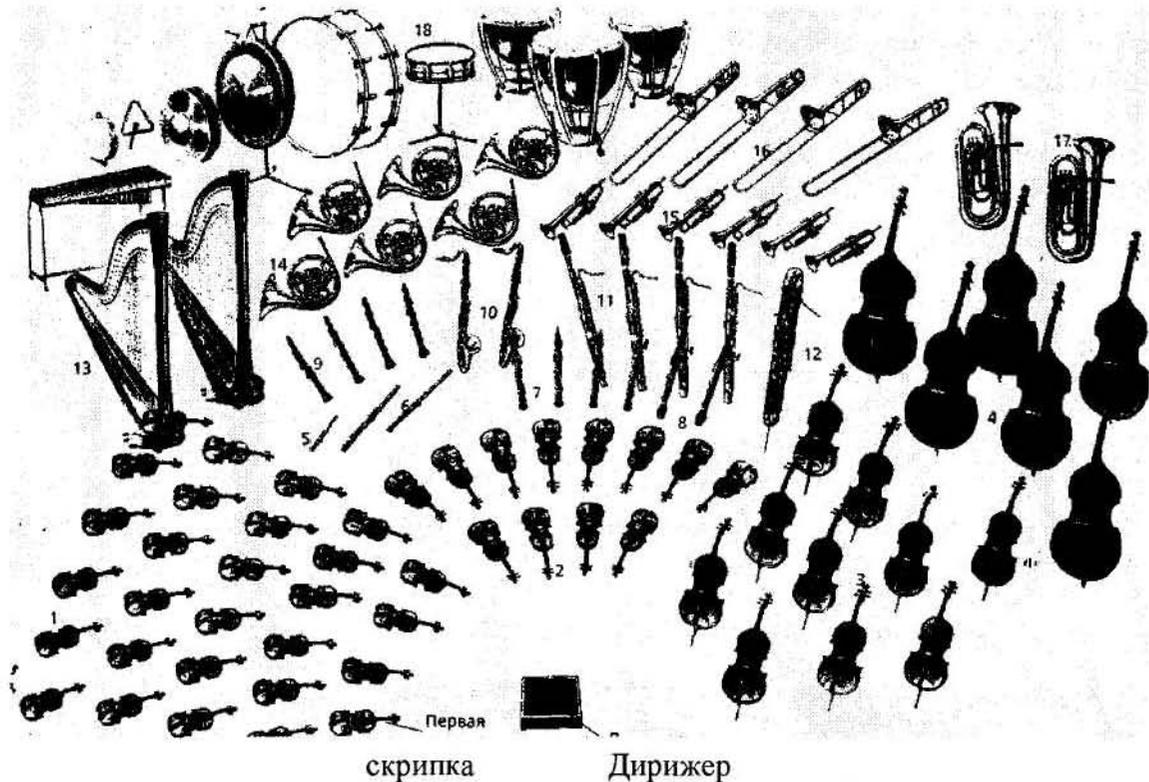
Wer aufmerksam hinsieht, findet sogar die Vornamen aller Musikanten heraus. Denn jeder wählte das Instrument, dessen Name seinen Vornamen enthält; entweder in zusammenhängender Buchstabenfolge oder durch Umstellen oder Weglassen von Buchstaben.

Wie lauten die zwölf Vornamen der zwölf musizierenden Verwandten?



Sinfonieorchester, n – симфонический оркестр

Die Entwicklung des O. hängt mit dem Aufkommen selbständiger Instrumentalmusik in 16. Jh. zusammen; in der ersten großen Oper „Orfeo“ (1607) setzte der Italiener Claudio Monteverdi ein Orchester ein.



Порядок расположения музыкантов в оркестре меняется редко. Впереди располагаются струнные, в центре – деревянные духовые, за ними – медные духовые, а позади – группа ударных.

Расположение музыкантов в симфоническом оркестре

струнные	деревянные духовые	медные духовые
1 – Скрипки	5 – Пикколо	14 – Валторны
2 – Альты	6 – Флейты	15 – Трубы
3 – Виолончели	7 – Гобои	16 – Тромбоны
4 – Контрабасы	8 – Английские рожки	17 – Тубы
13 – Арфы	9 – Кларнеты	
	10 – Бас-кларнеты	
	11 – Фаготы	
	12 – Контрафаготы	

18 – **Ударные инструменты:** ксилофон, тамбурин, треугольник, цимбалы, гонг, басовый барабан, малый барабан, литавры

15. Lesen Sie den Text.

Mein letzter Konzertbesuch

Viele Menschen besuchen jedes Jahr Konzertsäle und Konservatorien. Das ist auch verständlich, weil es nach dem schweren Arbeits- oder Schultag sehr gut tut, sich zu entspannen und Musik zu hören. Die Psychologen sagen, dass Musik die besten Gefühle in den Menschen hervorrufen kann, sie kann aber auch manchmal aggressiv oder bedrückend sein. Musik verstehen muss man lernen. Deshalb ging unsere Klasse ins Moskauer Konservatorium.

In der Garderobe legten wir unsere Mäntel ab und gingen die Marmortreppen hinauf. Unsere Plätze waren im Parkett. Das Publikum klatschte Beifall, das Licht ging aus, und der Dirigent kam an das Pult. Es war ein Konzert mit den Werken P.I. Tschaikowskis. Wir hörten sein I. Klavierkonzert. Es ist eine wunderbare Musik. Sie hat viele Züge der russischen Volkslieder –

manchmal ist sie traurig, manchmal humorvoll, aber zugleich ist sie ernst und feierlich. Die ersten Takte dieses Konzerts kennt jeder russische Schüler. Aber es war für uns interessant nicht nur Musik zu hören, sondern auch die Arbeit des Dirigenten und der Musiker zu beobachten. Alle Musiker waren sehr feierlich gekleidet – schwarz-weiß. An ihren Gesichtern konnte man auch die Gefühle, die sie mit der Musik verbanden (*npou. ep. om* «verbinden»), lesen. Es entstand (*npou. ep. om* «entstehen») wirklich ein geistiger Kontakt zwischen den Zuhörern und der Musik.

Es war für mich ein unvergessliches Erlebnis.

16. Kennen Sie die deutschen Komponisten? Raten Sie, von wem die Rede ist.



Clara Schumann

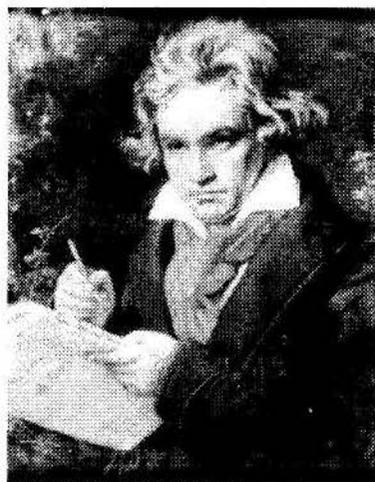


Johann Sebastian Bach

**DIE DEUTSCHEN
KOMPONISTEN**



Richard Wagner



Ludwig van Beethoven



Johannes Brahms



Robert Schumann



Georg Friedrich Händel



Felix Mendelssohn Bartholdy

- a) 1685 – 1759 der Organist des Opernorchesters in Hamburg
- b) 1809 – 1847; der Klavierspieler, der Dirigent; das Orchester des Gewandhauses in Leipzig; Ouvertüre zu Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ (1842), die Wiederaufführung der Matthäuspassion J.S. Bachs; der Gründer des ersten Konservatoriums in Deutschland (Leipzig)
- c) 1685 – 1750; der Organist, der Cembalist; der Kantor des Leipziger Thomanerchors; Johannespassion, Matthäuspassion, Weihnachtsoratorium
- d) 1770 – 1827; der Klavierspieler, der Dirigent; Oper „Fidelio“; Gehörleiden, Taubheit seit 1818; Studium bei Haydn und Salieri
- e) 1819 – 1896; die Klavierspielerin Interpretationen der Werke von Beethoven und Brahms
- f) 1810 – 1856; der Musikkritiker, der Pianist; Klavierwerke „Papillons“, „Fantasiestücke“; Liedzyklen „Liederkreis“, „Dichterliebe“; der Gründer der „Neuen Zeitschrift für Musik“ (1834)
- g) 1813 – 1883; der Dirigent, der Musikschriftsteller; Opern „Der fliegende Holländer“, „Lohengrin“, „Der Ring des Nibelungen“, „Tristan und Isolde“; der Gründer des Festspielhauses in Bayreuth
- h) 1833 – 1897; der Klavierspieler, der Dirigent; Chorwerke („Ein Deutsches Requiem“); befreundet mit Robert Schumann

17. Lesen Sie den Text.

Das Musikleben in Deutschland

Von *Beethoven* bis *Stochhausen*, von *Claudia Abbado* bis *Marius Müller-Westernhagen*, von der „Zauberflöte“ bis zu „Cats“, vom grossen Konzertsaal bis zum Konzert in der Scheune: Musik liegt in Deutschland immer in der Luft. Viele Großstädte verfügen über eigene Orchester und Opernhäuser. Dirigenten, Orchester und Solisten aus aller Welt schätzen die deutsche Musikszene nicht nur wegen ihrer Experimentierfreudigkeit.

Opernhäuser und Orchester

Die 95 Musiktheater (sie sind heute staatlich subventioniert) und 195 Berufsorchester haben zum Teil eine lange Tradition. Das älteste Opernhaus steht in Hamburg und wurde 1678 erbaut. Die modernsten Opernhäuser, die mit moderner Bühnentechnik ausgestattet sind, finden sich in Köln und Frankfurt am Main. Berlin hat allein drei Opernhäuser. Architektonische Kostbarkeiten sind das Nationaltheater in München und die Semper-Oper in Dresden, beides Gebäude im Stil der italienischen Hochrenaissance.

Bei den Orchestern geben die Berliner Philharmoniker, die Meister des perfekten Klangs, den Ton an. Auch die Münchner Philharmoniker, die Bamberger Symphoniker, das Gewandhausorchester Leipzig, die Staatskapelle Dresden sowie einige Rundfunk-Sinfonieorchester sind international geschätzte Ensembles.

Dirigenten und Solisten

Die deutsche Musikwelt pflegt einen regen Austausch mit international anerkannten Künstlern und jungen Talenten. Konzerte und Operaufführungen sind oft mit Stars aus aller Welt besetzt. Die Berliner Philharmoniker werden von dem Italiener *Claudio Abbado*, dem Nachfolger des 1989 verstorbenen *Herbert von Karajan*, geleitet. Andererseits sind die deutschen Künstler in vielen Ländern tätig. So leitet *Kurt Masur* die New Yorker Philharmonie, und *Christoph von Dohnányi* ist als Chefdirigent des Cleveland Orchesters tätig. Deutsche Solisten wie die

Geigenvirtuosin *Anne-Sophie Mutter*, der Trompeter *Ludwig Güttler*, Sänger und Sängerinnen wie *Hildegard Behrens*, *Dietrich Fischer-Dieskau*, *Peter Hofmann*, *René Kollo*, *Peter Schreier*, *Hermann Prey* und *Edda Moser* gehören weltweit zu den Besten ihres Fachs.

Das Repertoire

Die Musik der grossen Klassiker wird vielerorts gepflegt, auch im Rahmen schon traditioneller Festspiele, die den Werken einzelner Komponisten gewidmet sind. So *Ludwig van Beethoven* (dessen Geburtshaus in Bonn die Besucher aus aller Welt aufsuchen) beim Internationalen Beethovenfest in Bonn oder *Georg Friedrich Händel* in Göttingen und Halle. Die Bayreuther Festspiele mit den Inszenierungen der Opern *Richard Wagners* sind nach wie vor eine Attraktion ersten Ranges. Der Musik von *Johann Sebastian Bach* haben sich *Helmut Rilling*, Gründer und Leiter der Gachinger Kantorei und der "Internationalen Bachakademie", sowie Spezial-Ensembles in Leipzig und Dresden verschrieben. Unter den Opern nimmt Mozarts "Zauberflöte" mit über einen halben Million Besuchern die Spitzenstellung ein, während bei den Operetten Strauss' "Fledermaus" den stärksten Anklang findet.

Im Hinblick auf das deutsche Ballett sprach man in den sechziger Jahren von einem "Wunder". Grund dafür war vor allem die hervorragende Arbeit des Südafrikaners *Jon Granko* beim Stuttgarter Staatsballett, später fortgesetzt von der Brasilianerin *Marcia Haydée*. In jüngster Zeit waren es die modernen innovativen Ballettinszenierungen der *Pina Bausch* und ihres Wuppertaler Tanztheaters, die höchste Applaus seitens der Kritik und begeisterten Applaus bei einem internationalen Publikum fanden.

Der "leichten Muse" des musikalischen Revuetheaters hat sich vor allem der Friedrichstadtpalast in Berlin verschrieben. Das Musical "Cats" wird in Hamburg schon jahrelang gezeigt.

Im Konzertangebot haben auch die Klassiker der Moderne einen festen Platz, z. B.* *Paul Hindemith*, *Igor Strawinsky*, *Arnold Schonberg* und *Bela Bartók*. Dazu zählen aber auch *Boris Blacher*, *Wolfgang Fortner*, *Werner Egk* und *Karl Orff*. *Bernd Alois Zimmermann*, ein kühner Avantgardist, hat sich sehr früh mit seiner Oper "Die Soldaten" einen Platz in der Musikgeschichte gesichert.

Jazz, Rock und Pop

Im Bereich der modernen populären Musik wurde auf der deutschen Musikszene lange Zeit wenig zugetraut. In den achtziger Jahren erlebte die "Neue deutsche Welle" mit oft skurrillen Songs in deutscher Sprache ihren Höhepunkt. Die schrille Punklady *Nina Hagen* oder *Udo Lindenberg* mit seinem "Pannikorchester" waren nicht mehr zu überhören. Die deutsche Jazzszene, die in den fünfziger Jahren eher eine Protestbewegung war, hat heute Musiker von Rang. Der Posaunist *Albert Mangelsdorff* ist einer der weltweit Besten des Free Jazz. *Klaus Doldinger* sucht mit seiner Gruppe "Passport" die Verbindung zwischen Rock und Jazz. Die Kölner Gruppe *BAP* fällt mit ihren Dialekttexten auf.

Der Schlager, in den fünfziger und sechziger Jahren mit pfiffigen Texten in aller Munde, ist heute dagegen fast ganz von der Bühne abgetreten. Tanz- und Unterhaltungsorchester wie von *Bert Kaempfert*, *James Last*, *Max Greger* oder *Paul Kuhn* haben sich indessen ein Publikum über die Grenzen Deutschlands hinaus erobert. Jenseits von Schlager und Rock profilierten sich Sänger wie *Peter Maffay* oder *Marius Müller-Westernhagen* und *Nena*. Bekannte Gruppen von heute sind "The Scorpions" und "Die Prinzen".

Musik für alle

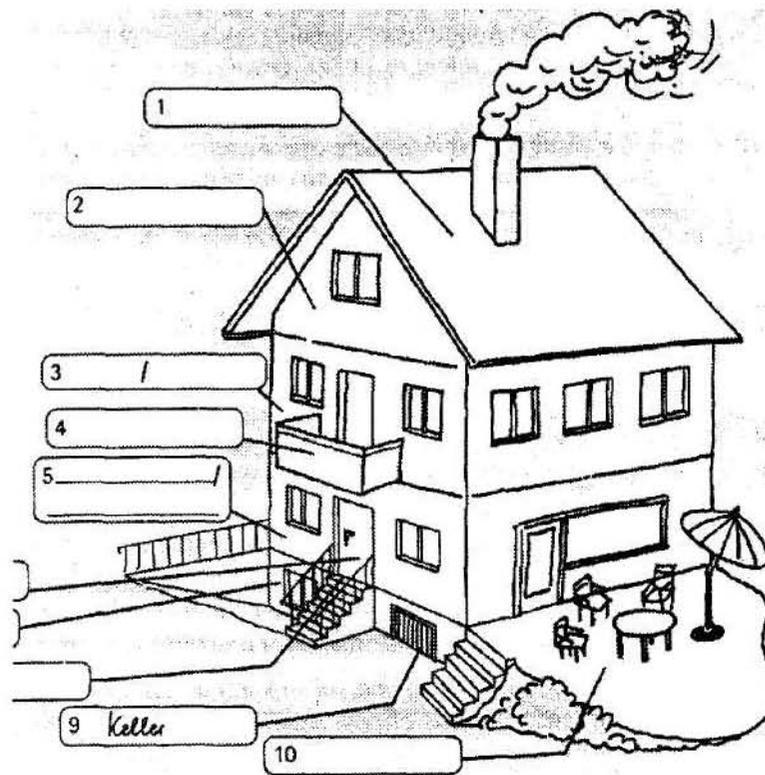
Zur Förderung der Nachwuchstalente gibt es eine Reihe von Wettbewerben. "Jugend musiziert" ist der bekannteste. Darüber hinaus wird das Musizieren schon in der Schule gepflegt. Allein im Westen Deutschlands gibt es über 700 öffentliche Musikschulen, dazu rund 15 000 Chöre. Der Instrumentbau ist in Deutschland ein Handwerk mit langer Tradition, zum Beispiel sind Geigen aus Mittelwald weltberühmt. Fast jeder zweite deutsche Jugendliche spielt ein Musikinstrument, an erster Stelle stehen Flöte und Gitarre. Die Musikbranche floriert: jährlich werden in Deutschland weit über 200 Millionen Schallplatten, Cassetten und Compactdiscs aus nationaler und internationaler Produktion verkauft.

Kapitel 5

Wohnräume und Räume

1. Wie heißen die wichtigsten Teile eines Wohnhauses? Suchen Sie die passenden Wörter in dem folgenden Buchstabengitter.

E	P	E	D	K	L	K	H	G	E	R	T
R	I	P	A	R	T	E	R	R	E	F	U
D	S	Q	C	J	O	L	M	V	X	G	D
G	S	T	H	B	A	L	K	O	N	C	H
E	U	E	G	Y	N	E	R	T	F	O	N
S	U	R	E	M	S	R	P	O	E	M	S
C	R	R	S	T	O	C	K	M	I	S	T
H	D	A	C	H	F	U	R	S	N	E	R
O	U	S	H	O	F	E	T	A	G	E	F
S	N	S	O	U	T	E	R	R	A	I	N
S	U	E	S	T	R	I	C	H	N	I	R
H	A	U	S	T	Ü	R	J	U	G	F	K



*** Typen der Häuser ***

1. Übersetzen Sie.

das Bauernhaus
 das Landhaus
 das Hochhaus
 der Wolkenkratzer
 das Reihnhaus

das Einfamilienhaus
 das Mehrfamilienhaus
 das Fachwerkhaus
 das Wohnsilo
 der Wohnblock

2. Wo kann man diese Häuser sehen?

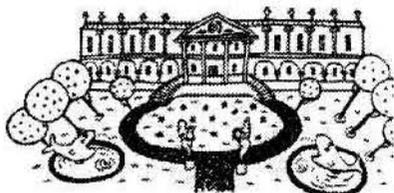
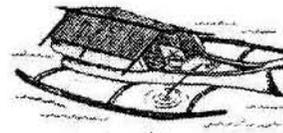
z.B. Das Hochhaus kann in der Großstadt, im Zentrum der Stadt sein.

in der Kleinstadt, in der Großstadt, im Zentrum der Stadt, in der Innenstadt, in der City, in der Altstadt, am Rande der Stadt (am Stadtrand), außerhalb der Stadt, in der Vorstadt, in der Wohnstadt, auf dem Lande, im Dorf, im Grünen, an einem Fluss

3. Wo kann man noch wohnen? Schreiben Sie Pluralformen dieser Wörter.

das Hotel –	das Wochenendhaus –	die Burg –
das Wohnheim –	das Zelt –	die Höhle –
die Villa –	das Hausboot –	der Iglu –
der Bungalow –	der Palast –	die Jurte –
das Ferienhaus –	das Schloss –	

4. Schreiben Sie die Namen der Häuser unter die Bilder.



5. Füllen Sie die Lücken aus.

- 1) Die Urmenschen haben ... gewohnt.
- 2) Die Ritter wohnten in ...
- 3) Man sagt, dass die Gespenster in den alten ... wohnen.
- 4) Der Eskimo baut sich ...
- 5) Wenn man wandert, schlägt man ... auf.
- 6) Die Touristen reservieren die Plätze im ...
- 7) Die Könige haben ihren Sitz in ...

6. Was ist kein Wohnhaus?

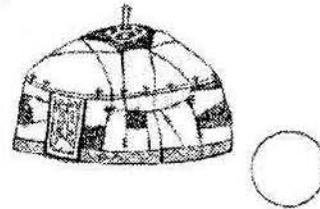
das Nachbarhaus, das Rathaus, das Warenhaus, das Treibhaus, die Sandburg, das Mietshaus, das Puppenhaus, das Wochenendhaus, das Messehaus, das Baumhaus, das Versandhaus, das Treppenhaus, das Kaufhaus, das Schauspielhaus, der Starkasten, das Landhaus, der Stall, das Krankenhaus, das Sommerhaus

Raten Sie mal!

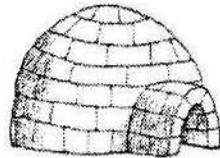
Hier züchtet man Pflanzen.	Hier führt man die Ausstellungen durch.
Es gehört zum Kinderzimmer.	Man bestellt hier die Waren per Post.
Das ist ein Theatergebäude.	Man bekommt hier ärztliche Hilfe.
Hier kauft man Waren.	Der Sitz des Bürgermeisters.
Der Raum vor den Wohnungen.	Die Kinder bauen es im Sommer.
Das Haus für die Vögel.	
Hier werden Kühe, Pferde und Schweine untergebracht.	
Diese Häuser nennt man bei uns auch die Datscha.	

7. Lesen Sie die Texte. Zu welchem Bild passt jeder Text?

1. Ein **Iglu** hat die Form einer Kuppel¹. Im Iglu wohnen kanadische Eskimos. Er ist aus Eis und Schnee. Der Iglu hat keine Fenster, aber einen langen engen Korridor.

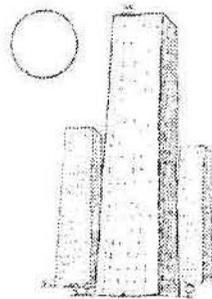


¹die Kuppel - купол



3. **Fachwerkhäuser** sind sehr alt. Sie wurden im Mittelalter¹ gebaut. In vielen alten Städten Deutschlands stehen Fachwerkhäuser. Manchmal besteht das Stadtzentrum, die „Altstadt“, aus solchen Häusern.

¹ im Mittelalter - в средневековье



2. **Wolkenkratzer** gibt es nur in Großstädten wie Moskau, New York und Tokio. Die Wolkenkratzer sind moderne Hochhäuser und haben unbedingt Lifte. Die Menschen können hier wohnen und arbeiten.



4. In einer **Jurte** wohnen die Nomaden¹. Sie können ihr Haus leicht übertragen². Die Jurte hat keine Fenster. Sie hat ein Stück Fell³ anstatt⁴ der Tür. Die Jurte hat die Wände aus Tierhäuten⁵.

¹ die Nomaden - кочевники

² übertragen - переносить

³ ein Stück Fell - кусок шкуры

⁴ anstatt - вместо

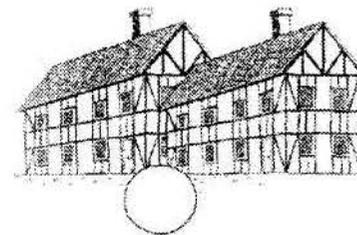
⁵ aus Tierhäuten - из звериных шкур

5. In einem **Einfamilienhaus** lebt nur eine Familie. Das Einfamilienhaus liegt fast immer in einem Vorort¹. Es hat einen Garten und einen Keller. Im Garten wachsen Obst und Gemüse. Im Keller lagert die Familie Vorräte². Es gibt eine Waschküche³ und oft auch einen Hobbyraum.

¹ der Vorort - загородная зона

² lagert Vorräte - хранит запасы

³ die Waschküche - домовая прачечная



8. Hier sind einige Wohnungstypen aufgelistet. Versuchen Sie zuerst einmal ohne Wörterbuch zu erklären, was das sein könnte.

die Mietwohnung

die Villa

das Hochhaus

der Bungalow

die Doppelhaushälfte

die Neubauwohnung

der Wohnwagen

das Reihenhause

das Penthouse

die Einliegerwohnung

die Mansarde

die Etagenwohnung

die Maisonette-Wohnung

das Mehrfamilienhaus

das Ap(p)art(e)ment

die renovierte Altbauwohnung

das Einfamilienhaus

die Eigentumswohnung

- 1) ein meist großes Wohnhaus mit nur einer Etage
- 2) ein sehr großes teures Haus mit großem Grundstück
- 3) eine Wohnung, die mit mehreren anderen auf einem Stockwerk liegt
- 4) Haus meist für eine Familie in einer Reihe von gleichen aneinandergereihten Häusern
- 5) meist teure Wohnung auf dem flachen Dach hohen Hauses
- 6) Wohnhaus für eine Familie
- 7) sehr hohes Haus mit vielen Etagen und Wohnungen
- 8) ein Haus mit mehreren getrennten Wohnungen
- 9) ein Zimmer, bzw. eine Wohnung unter dem Dach mit schrägen Wänden
- 10) Wohnung, die vor kurzer Zeit gebaut wurde
- 11) Wohnung, die meist schon vor dem Zweiten Weltkrieg gebaut, aber erneut wurde
- 12) zweistöckige Wohnung mit eigener Treppe, die in der Wohnung liegt
- 13) eine Wohnung, für die man Miete bezahlt
- 14) moderne, komfortable Kleinwohnung, meist ein Zimmer, Küche, Bad
- 15) eine kleine separate (Miet)wohnung, die sich meist in einem privaten Einfamilienhaus befindet
- 16) Wohnung, die einem gehört
- 17) ein Haus, das aus zwei gleichen Hälften besteht, wobei in jeder Hälfte eine Familie wohnt
- 18) ein Anhänger, in dem man auf Reisen wohnt und der von einem Auto gezogen wird

9. Wie beschreibt man ein Haus.

- Was für ein Haus ist das? Wo liegt das Haus?
- Ist das ein Alt- oder Neubau?
- In welcher Strasse liegt das Haus?
- Hat das Haus eine günstige Lage (leicht erreichbar, verkehrsgünstig)?
- Wie hoch ist das Haus?
- Wieviel Fenster hat das Haus? Wohin gehen die Fenster?
- Hat das Haus allen Komfort?

die Sprechanlage	die Eingangstür ist mit einem Codeschloss versehen
der Fahrstuhl	der Müllschlucker
die Wasserleitung	die Fernheizung (die Zentralheizung)
das Gas	die Elektrizität

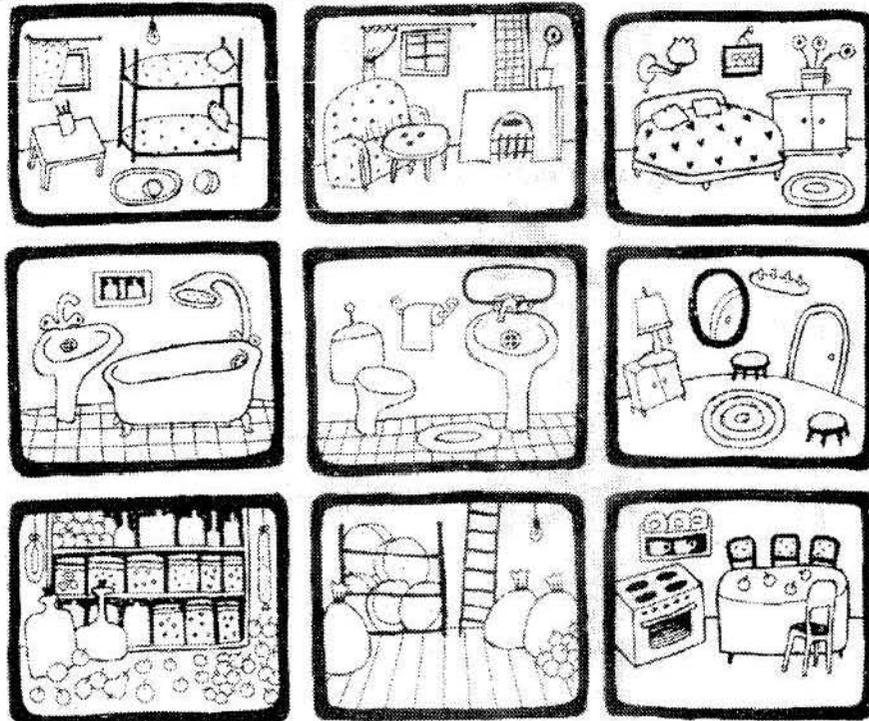
10. Sprechen Sie über Ihren Wohnort und Ihr Haus.

*** Räume in einem Haus / in einer Wohnung ***

1. Lernen Sie die neue Lexik. Bestimmen Sie die Pluralform der Wörter.

der Flur	das Zimmer	der Abstellraum
die Diele	das Wohnzimmer	die Speisekammer
der Korridor	das Gästezimmer	die Vorratskammer
der Gang	das Kinderzimmer	der Speicher
das Bad (Badezimmer)	das Schlafzimmer	der Keller
die Toilette (WC)	das Esszimmer	der Dachboden
die Küche	das Arbeitszimmer	der Balkon
		die Terrasse
		die Mansarde
		die Garage

2. Wie heißen die Räume auf den Bildern?



3. Schreiben Sie alle Wörter aus Üb. 1 im Dativ und Akkusativ.

Dativ	im Bad, ...
Akkusativ	ins Bad, ...

4. Suchen Sie für verschiedene Räume die richtigen Namen.

z.B. Hier wird gekocht. – Wo? In

- Hier wird gekocht. Hier wird geschlafen.
- Hier steht die Garderobe. Hier kann man in der Sonne liegen.
- Hier wird gegessen. Hier arbeitet der Vater.
- Hier spielen und schlafen die Kinder. Hier schlafen unsere Gäste.
- Hier halten wir uns am Tage auf. Hier werden die Kohlen aufbewahrt.
- Hier waschen wir uns. Hier liegen alte gebrauchte Sachen.

5. Ergänzen Sie.

Wir gehen in, um ein Mittagsschläfchen zu machen.

um am Computer zu arbeiten; um das Geschirr abzuräumen; um Gäste zu bewirten; um Wäsche zu waschen; um zu bügeln; um Hunger zu stillen; um Vorräte zu holen

6. a) Stellen Sie die Gegensatzpaare der Adjektive zusammen.

- groß – ... leise – ... hell – ... hoch – ...
- neu – ... sauber – ... eng – ... einfach – ...
- billig – ... altmodisch – ... schön – ... schäbig – ...

modern, schick, klein, schmutzig, laut, niedrig, dunkel, alt, breit, teuer, hässlich, reich

b) Bilden Sie attributive Verbindungen nach dem Muster.

Muster: *ein kleiner Keller – der kleine Keller*

eine kleine Küche – die kleine Küche

ein kleines Gästezimmer – das kleine Gästezimmer

7. Schreiben Sie auf, worin sich die alte und die neue Wohnungen unterscheiden.
 Muster: *Statt der engen Speisekammer haben wir jetzt eine geräumige Speisekammer.*

- Speicher – niedrig gekachelt
- Tapeten – dunkel hoch
- Fussboden – uneben gross
- Badezimmer – gestrichen hell
- Kinderzimmer – klein glatt

8. Ergänzen Sie die Sätze.

feucht, renoviert, bequem, gemütlich, praktisch, zentral, angenehm

- 1) Früher haben wir in ein... _____ Haus gewohnt, die Decke tropfte, wenn es regnete.
- 2) Unser... neu... Haus liegt _____.
- 3) Dies... Wohnung ist neu... _____, Sie brauchen es nicht zu tapezieren.
- 4) Diese Frau hat ein... _____ Wohnzimmer.
- 5) Das Gästezimmer sieht _____ aus.
- 6) Die neu... Küchenmöbel sind sehr _____.
- 7) In dies... _____ Zimmer konnte er stundenlang arbeiten.

9. Füllen Sie die Lücken aus.

Meine Wohnung

Ich wohne in einem m... Hochhaus. Das Haus befindet sich in ein... Neubaubezirk. Obwohl es am Stadt... ist, liegt das Haus sehr verkehrsgünstig. Mit ... Bus oder ... kommt man schnell in... Zentrum. Meine Familie hat eine ...zimmerwohnung im ... Stock. Im Haus gibt es ... Fahrstuhl. Wenn er aber kaputt ist, muss man die ... zu Fuss hochsteigen. Das Treppen... ist leider nicht so gem... wie man sich wünschen könnte.

Unsere Wohnung ist eine Ei...wohnung, d... Fläche beträgt ... Quadratmeter. Das ist eine Wohnung mit allem K... : Zentral..., fließendes kaltes und warmes ..., Elektri... . Ich habe in der Wohnung ein separat... Zimmer.

KREUZWORTRATSEL

- 1) чердак
- 5) мусоропровод
- 9) кухня
- 2) прихожая
- 6) домофон
- 10) водопровод
- 3) центральное отопление
- 7) подъезд
- 11) подвал
- 4) ванная
- 8) спальня
- 12) лифт

das Schlüsselwort: die _____

***** Möbelstücke *****

1. Finden Sie die Reimpaare.

Schränke	Kristall	Fall	ein
Leselampe	dort	Vasen	Eisbärfell
dann	Besenkammer	Bügelbrett	Ort
Bett	gut	Bänke	
Keramikhasen	Vertiko	ruht	
so	hell	Hängelampe	
Hammer	klein	Porzellan	

2. Setzen Sie die Wörter aus Üb/ 1 in das folgende Gedicht von James Krüss sinnvoll ein.

1. Jeder Mensch, ob gross, ob _____,
richtet gern die Wohnung _____,
denn dann stellt er Stühle, _____,
Tische, Sofas, Hocker, _____,
Bücherbrett und _____
einmal so und einmal _____.

3. In die Stube kommt _____
und dazu auf jeden _____:
Blumentöpfe, Bilder, _____,
Teppich und _____,
Aschenbecher, _____,
aber keinesfalls das _____.

2. So kommt langsam, hier und _____,
alles an den rechten _____:
Besen, Feger, Zange _____,
stellt man in die _____.
In die Küche bringt man _____
Glas, Besteck und _____.

4. Betten kommen, merkt's euch _____,
in den Raum, in dem man _____!
Dazu kommt die _____,
Nachtisch, Spiegel und _____,
die Kommode, möglichst _____,
und ein weiches _____!

3. Notieren Sie die Möbelstücke und schreiben Sie sie mit dem Artikel und der Pluralform aus.

4. Erklären Sie die Bedeutung der Komposita mit Hilfe der Fragen WORAUS? WOZU? WOFÜR? FÜR WEN? Ordnen Sie zu.

der Wohnzimmertisch, der Kochherd, das Fernsehgerät, die Waschmaschine, die Kochtöpfe, der Wandspiegel, die Schreibtischlampe, das Kinderbett, das Bücherregal, der Küchentisch, die Spielkiste, die Kupferkanne, die Schulbücher, das Federbett, der Mülleimer, die Kristallvase

Woraus?	Wozu? Wofür?	Für wen?
eine Vase aus Kristall	ein Herd zum Kochen	ein Bett für die Kinder
	ein Spiegel an die Wand	

5. Teilen Sie die Wörter in 2 Gruppen (Verb+Substantiv, Substantiv+Substantiv)

der Bücherschrank =
der Kleiderschrank =
der Kühlschrank =
die Haustür =
die Sprechanlage =
die Wasserleitung =
der Fahrstuhl =
das Treppenhaus =

die Hausnummer =
das Wohnzimmer =
das Schlafzimmer =
das Kinderzimmer =
das Badezimmer =
die Stehlampe =
die Wandschrank =
die Wanduhr =

6. Lesen Sie den Text.

Das deutsche Wohnzimmer

Welche Möbel haben Sie in Ihrer Wohnung? Welche sind wirklich notwendig, welche nicht? Unterstreichen Sie beim ersten Lesen alle Namen von Möbelstücken im Text.

Was braucht der Mensch zum Wohnen? Er braucht ein Dach überm Kopf, um geborgen zu sein, darunter eine Wohnung, um die Tür hinter sich zumachen zu können. Er braucht ferner einen Stuhl zum Sitzen (und einen für den Besuch), einen Tisch zum Essen, Schreiben, Spielen und Arbeiten, er braucht ein Bett zum Schlafen und einen Schrank für die Siebensachen....

Und so braucht er nach und nach immer mehr, und was er hat, wird immer teurer, schwerer, ungefügter. Der Stuhl schwillt an zum Sessel, breit und bunt und bildet bald eine Familie, die Couchgarnitur. Der Schrank geht in die Breite und wird zur Schrankwand aus einem Stück mit so vielen Fächern, Kästen, Schüben darin, dass es mitunter Mühe macht, sie auch zu füllen. Aus einem Tisch sind ein paar geworden, und die modernsten sind so niedrig, dass man sich den Bauch einklemmt, wenn man daran sitzt. Und schon wohnt der Mensch nicht nur, sondern gibt mit seiner Wohnung an: Seht, das ist mein Reich, das bin ich, so weit habe ich es gebracht! Unterdessen ist das Mobiliar so voluminös und zahlreich geworden, die Wohnung dabei immer enger, so dass nun ganz deutlich wird: In dieser Versammlung wohnlicher Sachen ist einer zu viel - der Mensch.

Das ist natürlich übertrieben. Aber es ist auch nicht so falsch, wie man möchte. Denn in vielen unserer Wohnzimmer lebt die verdammte «Gute Stube» weiter, dieser aufgeräumte Schauplatz, auf dem die Bewohner vor ihren Freunden, Verwandten, Besuchern (und vor sich selber) Theater spielen, statt diesen Raum wirklich zu bewohnen, zu gebrauchen. Tatsächlich ist die Wohnung nicht nur eine Anzahl von Zimmern, in denen man sich einrichtet und seinen Alltag ordnet, sondern, wie die Kleidung, ein Ausdrucksmittel des Menschen, eine Art von Sprache, in der er sich mitteilt....

(Manfred Sack)

Was sind nach Meinung des Autors notwendige Möbelstücke, und wie haben sie sich verändert? Lesen Sie den Text noch einmal.

notwendig	<i>Stuhl</i>		
Veränderung			

Welche Erklärung trifft zu?

ein Dach über dem Kopf haben	a) in einer Familie leben	<input type="checkbox"/>
	b) eine Wohnung haben	<input type="checkbox"/>
	c) reich sein	<input type="checkbox"/>
die gute Stube	a) Zimmer, das nur bei besonderen Anlässen benutzt wird	<input type="checkbox"/>
	b) Zimmer, das mit schönen Möbeln eingerichtet ist	<input type="checkbox"/>
	c) das Zimmer für die Erwachsenen	<input type="checkbox"/>
angeben (bedeutet hier)	a) etwas nennen, etwas mitteilen	<input type="checkbox"/>
	b) etwas anzeigen, etwas melden	<input type="checkbox"/>
	c) sich mit etwas wichtig tun, prahlen	<input type="checkbox"/>

Wird das inhaltlich im Text gesagt? Wenn ja, wo?

	Nein	Ja	Zeile(n)
1. Die Menschen sind mit dem Notwendigen unzufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2. Mit der Zahl der Möbel steigt auch die Wohnqualität.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3. Die vielen und großen Möbel verdrängen den Menschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4. Die Wohnungseinrichtung soll andere Leute beindrucken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
5. Alle modernen Möbel sind unbequem.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6. Mit der Wohnung will man anderen Menschen etwas sagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

*** Wohnen in Deutschland ***

1. Lesen Sie den Text.

Wohnverhältnisse sind in Deutschland sehr verschieden. Es gibt Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser.

Die meisten Leute wohnen in Kleinstädten oder auf dem Lande. Ein eigenes Haus zu haben oder zu bauen, ist recht teuer. Deswegen wohnen fast zwei Drittel der Deutschen in Mietwohnungen. Etwa ein Drittel aller Wohnungen sind sogenannte „Sozialwohnungen“, deren Mieten nicht so hoch sind. Hier wohnen Familien mit geringem Einkommen oder kinderreiche Familien. Viele dieser billigen Wohnungen befinden sich in Hochhäusern. Die Hochhäuser sind monoton gebaut.

In den Städten werden die alten Häuser oft renoviert. Zentralheizungen, Bad und neue Fenster werden eingebaut. Nach der Renovierung wird die Miete oft teurer. Trotzdem ist man froh, daß die alten Häuser erhalten werden. Der Baustil vieler alter Häuser ist von großer historischer Bedeutung.

Wenn man nicht zur Untermiete wohnen will, muß man eine Eigentumswohnung oder ein Eigentums Haus haben. Viele Menschen träumen von eigenem Haus. Oft aber erfüllt sich dieser Traum nicht. Zur Miete wohnen ist auch nicht billig. Die Miete kann ca. 25-50% des Einkommens betragen. Da es nicht genug Wohnungen gibt, sind die Mieten recht hoch.

Die Deutschen legen viel Wert auf einen menschenfreundlichen Lebensraum. Bei dem Bau neuer Wohnhäuser werden möglichst Grünflächen eingeplant. Manche Straßen im Stadtzentrum werden für den Verkehr versperrt. Viele Leute wollen nicht in der Stadt, sondern im Grünen wohnen.

Die Deutschen legen viel Wert auf die Einrichtung der Wohnung. Die Wohnung muß schön und gemütlich sein und auch den Charakter ihres Besitzers widerspiegeln. Den Lebensstil, wie man wohnt, wie man seine Wohnung oder sein Haus einrichtet, nennt man in Deutschland „Wohnkultur“. Dazu gehört auch, daß Eingänge und Treppenhäuser sehr sauber sind, daß man seine Nachbarn nicht stören darf.

In einer Wohnung gibt es unbedingt ein Bad und eine Küche. Am schönsten wird das Wohnzimmer eingerichtet. Kinder haben in der Regel eigene Zimmer. In manchen Wohnungen gibt es ein Gästezimmer, das benutzt wird, wenn man Besuch hat.

Ich glaube, daß die Deutschen schön, aber teuer wohnen.

2. Stellen Sie die Fragen zum Inhalt des Textes.

3. Erzählen Sie über die Wohnsituation in Ihrem Land.

*** Wohnungssuche ***

1. Erklären Sie die Abkürzungen in den Wohnungsanzeigen.

City, 4 Zi, Kü, AB, Bad, DG, kein Aufzug, 120
qm, 680 Euro + 250 Euro NK

Südstadt, NB, Kü, 3 Zi, Bad, Bk, 78
qm, ZH, 2. OG

2. Lesen Sie den Text und schreiben Sie eine Wohnungsanzeige für die Wohnung.

Herr und Frau Müller wohnen in Hannover (Nordstadt). Die Wohnung ist ein Neubau. Sie liegt im 1. Stock und hat zwei Zimmer, eine Küche, ein Bad und einen Balkon. Sie ist ruhig und sonnig. Die Wohnung hat 55 Quadratmeter und kostet 320 Euro plus 80 Euro Nebenkosten.

***** mit Nachbarn leben *****

1. Leben im Mehrfamilienhaus: Was ist erlaubt? Kreuzen Sie an.	Das ist erlaubt.	Das ist nicht erlaubt.
1 Ihre Nachbarn beschwerten sich darüber, dass Sie Ihre schmutzigen Schuhe vor der Wohnungstür abgestellt haben. Dürfen Sie Ihre Schuhe dort abstellen?	[]	[]
2 Ihre Nachbarin beschwert sich bei der Hausverwaltung über Ihre Kinder: Sie sollen nicht mehr durch die Wohnung rennen. Aber Kinder dürfen das doch, oder?	[]	[]
3 Ihre Nachbarn grillen im Hof. Sie können nicht schlafen, weil der Rauch in Ihr Schlafzimmer dringt. Dürfen die Nachbarn trotzdem weiter grillen?	[]	[]
4 Der Hund Ihres Nachbarn bellt oft stundenlang. Darf er das?	[]	[]
5 Sie feiern Ihren Geburtstag zu Hause. Es wird etwas lauter. Ihre Nachbarin verlangt, dass Sie aufhören. Darf trotzdem weitergefeiert werden?	[]	[]

2. Regeln und Vorschriften: Was ist das Thema der Texte? Ordnen Sie zu.

1) Kinder 2) Tiere 3) Treppenhaus 4) Grillen 5) Feste feiern

A

ist erlaubt – zumindest, solange, Rücksicht auf die Nachbarn genommen wird. Das gilt insbesondere nach 22.00 Uhr. Auch bei Geburtstags- oder Hochzeitsfeiern müssen die Nachbarn keine übermäßigen Störungen und erst recht keinen Lärm bis frühmorgens akzeptieren. Hier gilt die Zimmerlautstärke.

B

und Flure sind Gemeinschaftsräume wie Waschküche, Speicher oder Partykeller. Mieter dürfen Fußmatten vor ihrer Tür auslegen. Bei schlechter Witterung dürfen Schuhe auf der Fußmatte abgestellt werden. Blumenkübel auf Zwischenpodesten oder vor der Wohnungstür oder ein kleiner Schuhschrank sind auch erlaubt, wenn die Mitbewohner bei der Nutzung des Treppenhauses nicht beeinträchtigt werden.

C

Kleintiere wie zum Beispiel Zierfische, Hamster oder Wellensittiche dürfen Mieter immer halten. Anders ist es beispielsweise bei Hunden: Hier gilt, was im Mietvertrag steht. Kommt es wegen der Tierhaltung zu Störungen im Mietshaus – Lärm, Gestank – oder fühlen sich die Mieter durch gefährliche Tiere, wie Kampfhunde, Schlangen und Ähnliches, verunsichert, kann der Vermieter die Abschaffung des Haustieres verlangen und durchsetzen.

D

Die Gerichte erwarten hier eine „erhöhte Toleranz“. Das gilt insbesondere bei dem üblichen Babygeschrei von Säuglingen und Kleinkindern, aber auch bei „normalem“ Spielen in der Wohnung, bei Lachen, Türeenschlagen, Trampeln, Rennen usw. Aber es gibt auch für Kinder und deren Eltern keinen Freibrief für rücksichtslosen Lärm rund um die Uhr. Kinder sollten nicht von Stühlen oder Betten springen; die Wohnung ist kein Ersatz für einen Fußball- oder Spielplatz.

E

Es gibt kein „Grillgesetz“. Eigentlich ist es erlaubt, solange der Rauch und der Grillgeruch die Nachbarn nicht extrem stören und solange es nicht ausdrücklich im Mietvertrag verboten ist.

3. a) Lesen Sie den Text und finden Sie die deutschen Äquivalente der folgenden Wörter und Redewendungen.

вырастить детей; стол для настольного тенниса; общий земельный участок; завидный, завидовать; сносить дом; на протяжении всего года; болтовня, болтать; я боюсь этого, это наводит на меня ужас; бывшие жители

„Hier bin ich doch zu Hause“

Ich wohne seit 37 Jahren in einem Haus, das über 80 Jahre alt ist. Es liegt an einer Hauptstraße, wo auch die Straßenbahn fährt. Früher waren wir eine Hausgemeinschaft mit neun Mietparteien im Vorder- und Hinterhaus. Das Hinterhaus wurde später abgerissen.

Ich habe hier vier Kinder großgezogen. Wir hatten auf unserem großen Hof für die Kinder eine Schaukel, ein Planschbecken und eine Tischtennisplatte. Wir feierten mit der Hausgemeinschaft zusammen Sommer- und Kinderfeste und trafen uns zu einem Schwatz auf dem Hof. Im Winter bauten wir Schneemänner und Schneebuden und steckten zur Weihnachtszeit geschmückte Bäumchen in den Schnee. Der Hof war groß genug, beneidenswert groß, wie viele Besucher meinten.

Im Laufe der Jahre veränderte sich jedoch das schöne Zusammenleben. Neun ehemalige Bewohner waren gestorben, junge Leute mit Kindern zogen aus, das Hinterhaus wurde abgerissen. Inzwischen sind meine Kinder längst erwachsen, haben eigene Familien und wohnen weit weg von Leipzig. Der vorletzte Mieter zog vor vier Jahren aus. Seitdem bin ich einziger Mieter im Erdgeschoß des Hauses, das der Leipziger Wohn- und Baugesellschaft (LWB) gehört. Hier ist seit DDR-Zeiten nichts gemacht worden. Das Dach ist undicht, wackelige Treppen, alte Fenster und undichte Türen. Ich habe Kohleheizung (Kachelofen wurde nach der Wende neu gesetzt) und Außentoilette, weder Dusche noch Bad.

Meine Wohnung (53 qm) ist im Winter sehr kalt. Das ganze Jahr über pflege ich umsonst das gesamte Grundstück: Treppenhaus reinigen, Hof kehren, Laub entsorgen, Blumenbeete anlegen, Streichen der Wohnungs- und Hausfenster. Im Erdgeschoß habe ich sogar die Wände gestrichen.

Ich bin heute 65 Jahre alt und kann mir noch nicht vorstellen, woanders zu wohnen, obwohl ich es sehr gern wärmer hätte, ohne die Erschwernisse (Kohle schleppen), die ich hier auf mich nehmen muß.

Hier bin ich doch zu Hause seit 37 Jahren! Eine Kochecke mit Schlafnische und keinen Hof? Mir graut davor. Hier kenne ich die Nachbarn. Wir grüßen uns und tauschen Alltägliches im Gespräch aus. Hier bin ich eben zu Hause. Auch bei uns wird neu gebaut. Es sind schöne, moderne Häuser, Wohnungen mit allem Komfort, viele Eigentumswohnungen, aber es gibt keine Höfe mehr, wo sich die Menschen treffen können.

(Vera Hayne, Leipzig)

b) Beantworten Sie die Fragen.

- Im Text gibt es 6 Zahlen. Was bedeuten sie? [37, 80, 4, 53, 9, 65]
- Wie sind die Wohnbedingungen (Wohnverhältnisse) der Alten?
- Warum will die Alte aus diesem Haus nicht ausziehen?
- Wie ist es passiert, dass die Frau alleine in diesem Haus geblieben ist?
- Was bedeutet der HOF für die Alte?

c) Übersetzen Sie ins Deutsche

1) В этом доме я прожила 37 лет, в доме со многими трудностями и неудобствами, как, например, плохо закрывающиеся окна и двери, прохудившаяся крыша, неустойчивые лестницы.

2) Дом расположен на главной улице города, где проходит трамвайная линия, вокруг красивые современные здания, комфортабельные квартиры, но больше нет дворов, где могли бы встречаться люди.

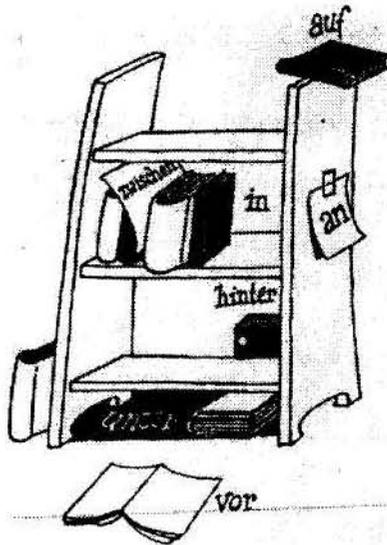
3) Здесь я вырастила четверых детей, которые давно стали взрослыми, обзавелись собственными семьями и живут далеко от меня.

4) Тут я чувствую себя дома и не могу себе представить, как жила бы в каком-нибудь другом месте.

5) Во дворе перед домом, где есть качели для детей, площадка для настольного тенниса, собирались жители дома, чтобы обсудить повседневные проблемы, поболтать, отпраздновать Рождество.

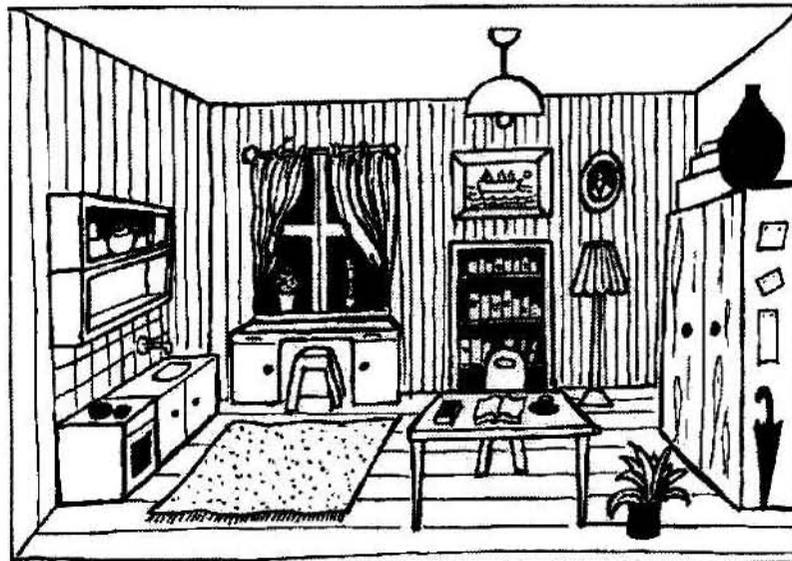
GRAMMATIK

1. Beschreiben Sie die Bilder. Nennen Sie die Unterschiede.



*In dem 1. Zimmer steht / liegt / hängt ... (was? wo?).
In dem 2. Zimmer steht / liegt / hängt ... (was? wo?).*

die Wand
die Decke
das Fenster
die (rechte, linke) Ecke
der Fussboden
das Fensterbrett



2. Ergänzen Sie die Sätze mit den passenden Verben und Präpositionen nach dem

Muster: Bücher (in Regal/in Bücherschrank)

Beim Einzug fragt Heinz seine Frau:

● Wohin soll ich die Bücher stellen? Ins Regal oder in den Bücherschrank?	☺ Ins Regal.
---	--------------

1. Waschmaschine (in Bad/Keller)
2. Poster (an Wohnzimmertür/Schrank)
3. Vase (vor Spiegel/auf Fensterbank)
4. Klappstühle (zwischen Regale/Kleiderschränke)
5. Zeitungen (auf Tisch/Couch)
6. Papierkorb (unter Bank/Tisch)
7. Kühlschrank (neben Waschmaschine/Trockner)
8. Schlüssel (hinter Küchentür/in Diele)
9. Bild (über Fernseher/Sofa)

3. a) Das junge Ehepaar richtet das Wohnzimmer ihrer neuen Wohnung ein. Ergänzen Sie den Dialog.

- Wohin stellen wir den Esstisch? In die Mitte, ans Fenster oder links an die Wand?
-
- Wohin stellen wir die Couch, an die rechte Wand?
-
- Und den Couchtisch? Wohin stellen wir ihn? Vor den Fernseher oder an die Couch?
-
- Wohin kommen die Sessel? Vielleicht stellen wir sie um den Couchtisch oder in die Ecke?
-
- Stellen wir alle Stühle um den Tisch, oder 2 Stühle kommen in die Sitzecke?
-
- Wohin stellen wir die Stehlampe?
-
- Wohin hängen wir das Bild, an die Wand über den Esstisch oder zwischen die Fenster?
-
- Wohin hängen wir die Wanduhr, über den Teewagen oder über den Esstisch? Oder vielleicht über die Tür?
-
- Legen wir den Teppich, oder hängen wir ihn? Wohin?
-

b) Dann richten die Eheleute die anderen Zimmer (das Schlafzimmer, das Kinderzimmer, das Arbeitszimmer) ein. Erstellen Sie die Dialoge.

4. Setzen Sie ein.

a) legen oder liegen

1. Unsere Universität ... in der Nähe der Metro-Station. 2. ... Sie den Teppich ins Wohnzimmer vor die Couch? 3. Wo ... der Schlüssel von meinem Zimmer? 4. Die Kinder ... schon im Bett. 5. Die Frau ... ihre Handtasche auf den Tisch.

b) stellen oder stehen

1. ... du die Stehlampe vor den Schreibtisch oder in die Ecke? 2. Wir ... die Couch im Arbeitszimmer an die Wand. 3. Er ... an der Strassenkreuzung und wartet auf ein Taxi. 4. Warum ... der Spiegel im Wohnzimmer? ... Sie ihn ins Schlafzimmer! 5. Im Kinderzimmer ... zwei Betten und dazwischen ... ein Tischchen mit einem Stuhl.

c) hängen (vt) oder hängen (vi)

1. ... wir dieses Bild an die Wand über das Klavier? – Nein, dort ... schon eine Leuchte. 2. Dein Mantel ... an dem Haken im Korridor. 3. Warum liegt die Leuchte noch auf dem Boden? ... Sie sie an die Decke! 4. Die Tabellen ... an der Wand. 5. Ich ... meine Kleider in den Kleiderschrank.

d) setzen oder sitzen

1. ...Sie das Kind auf diesen Stuhl! 2. Am Abend ... wir im Wohnzimmer und hören Musik. 3. Er ... an seinem Tisch und arbeitet. 4. ... Sie Ihren Sohn neben den Vater! 5. Wer ... an jenem Tisch vor dem Fenster?

5. Setzen Sie auf oder an ein.

1. Wer sitzt ... diesem Tisch?
2. Hängen Sie bitte die Leuchte ... die Wand rechts.
3. Unsere Stadt liegt ... der Wolga.
4. Warum gehst du ... die Strasse ohne Mantel?
5. Am Sonntag fährt unsere Familie ... den See.
6. Die Gardinen hängen ... dem Fenster.
7. Die Kinder spielen ... der Strasse.
8. Der Schüler kommt ... die Tafel und schreibt einen Satz.
9. ... der Wand rechts ist noch viel Platz.
10. Wir wohnen ... der Goethe-Strasse.

6. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. У меня квартира со всеми удобствами: газ, центральное отопление, горячая вода, телефон, мусоропровод.
2. В квартире три комнаты: столовая, детская, спальня.
3. Квартира красиво обставлена.
4. В комнате два окна. Окна выходят в сад.
5. Я живу на первом этаже, я не пользуюсь лифтом.
6. Где ты живешь? – Я живу на улице Пушкина, дом 5, квартира 3.
7. У стены стоит диван. Перед диваном лежит ковер. Рядом с диваном стоит торшер.
8. Здесь нет больше места. Поставь этот столик в угол.
9. Платяной шкаф стоит в спальне. Здесь висят мои платья.
10. В комнате есть балкон. Это очень удобно.
11. Картина висит слишком высоко. Повесь ее над письменным столом.
12. Что ты ищешь? – Я ищу ключ от комнаты. – Ключи лежат в кухне на столе.
13. Куда мы поставим эту кровать? – В спальню, между столиком и платяным шкафом.
14. Когда вы переезжаете на новую квартиру?
15. Почему ты вешаешь картину рядом с зеркалом? Это некрасиво.

Quellenverzeichnis

Kapitel 1

1. Крылова, Ж. Deutsch, bitte! [Текст]: (интенсивный курс для учащихся старших классов общеобразовательных учебных заведений) / Ж. Крылова. – М.: Материк Альфа, 1995.
2. Овчинникова, А.В. Deutschland im Ueberblick. О Германии вкратце [Текст]: хрестоматия по страноведению для чтения в старших классах средней общеобразовательной школы / А.В. Овчинникова, А.Ф. Овчинников. – М.: Лист, 1998. – 208 с.
3. Панасюк, Х. Г.-И. Германия: Страна и люди [Текст] / Х. Г.-И. Панасюк. – 2-е изд., исправл. – Мн.: Выш. шк., 1998. – 365 с.: илл.
4. Самара, Г.Н. Здравствуй, Германия! [Текст] / Г.Н. Самара, С.Д. Катаев. – М.: Рольф, 2001. – 304 с., илл. – (Клуб иностранных языков).
5. Zeitschrift „Deutschland“ – 2004. - № 3.
6. Zeitschrift “Willkommen” – 2004. - № 2.
7. www.passwort-deutsch.de

Kapitel 2

1. Deutsch aktiv Neu: Ein Lehrwerk für Erwachsene. Stufe 1A. – Lanfenscheidt KG, Berlin und München, 1986.
2. SKD. Neufassung 3: Trainer mit Lösungsschlüssel/Hrsg. von Elisabeth Thilicke und Jutta Voigt. – М.: Изд-во МАРТ, 2000. – 104 с.: ил.

Kapitel 3

1. Deutsch (Приложение к газете «1 сентября»). – 1999. - № 4.
2. Kinderduden: Sprechen, Schreiben, Lesen/hrsg. vom Jugendbuchlektorat d. Bibliograph. Inst. u. d. Dudenred. Mit Texten von Achim Bröger. – 3., völlig neu bearb. Aufl. – Mannheim; Wien; Zürich: Bibliographisches Institut, 1981.

Kapitel 4

1. Богданов, М.В. Практический курс немецкого языка [Текст] / М.В. Богданов, Д.М. Богданова. – М.: Лист Нью, 2001. – 560 с.
2. Овчинникова, А.В. Deutschland im Ueberblick. О Германии вкратце [Текст]: хрестоматия по страноведению для чтения в старших классах средней общеобразовательной школы / А.В. Овчинникова, А.Ф. Овчинников. – М.: Лист, 1998. – 208 с.
3. Панасюк, Х. Г.-И. Германия: Страна и люди [Текст] / Х. Г.-И. Панасюк. – 2-е изд., исправл. – Мн.: Выш. шк., 1998. – 365 с.: илл.

Kapitel 5

1. Кручинина М.А., Никитина Л.К. Alltag aktuell [Текст]: разговорные темы по немецкому языку. / М.А. Кручинина, Л.К. Никитина. – СПб: Лингва, 2003. – 208 с.
2. PZ: Zu Hause sein. – № 93. – März 1998.
3. Silke Hilpert, Marion Kerner, Jutta Orth u.a. Schritte 5. – Ismaning: Max Hueber Verlag, 2005.

Учебное издание

**Юлия Юрьевна Абросимова
Виктория Владимировна Казакова
Ольга Александровна Сосой**

**SPRACHKURS DEUTSCH 2
НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК 2**

Учебно-методическое пособие

Редактор М. А. Кротова

Текст на немецком языке печатается в авторской редакции.

Подписано в печать 17. 09. 2008.
Формат 60x92/8. Объем 7 п. л.
Тираж 50 экз. Заказ № 2318.

Издательство ГОУ ВПО «Ярославский государственный педагогический
университет им. К. Д. Ушинского (ЯГПУ)»
150000, г. Ярославль, Республиканская ул., 108

Типография «Канцлер»
г. Ярославль, Столярная ул., 14
(4852) 75-98-60